

Zu den Meldungen eines Nachrichtenbureaus, daß Reichswehrminister Dr. Sechter anlässlich eines Besuchs beim Reichspräsidenten erklärt haben soll, er halte es für richtiger, für ein neues Kabinett nicht mehr zu kandidieren, wird von maßgebender Seite gemeldet: Dr. Sechter hat den Reichspräsidenten in den letzten Tagen überhaupt nicht besucht, er hat ebensowenig einen Wunsch in dem genannten Sinne ausgesprochen. Dr. Sechter wird auch künftig in der Frage der Regierungsbildung durchaus seine Person der Sache unterstellen.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 5. Dezember 1925.

Werkblatt für den 6. und 7. Dezember.

Sonnenaufgang 7²⁷ (7²⁴) | Mondaufgang 9²⁷ A. 10¹¹ R.
Sonnennuntergang 3³⁴ (3⁴¹) | Monduntergang 12¹¹ R. (12¹¹ R.)

6. Dezember. 1869 Der Schriftsteller Rudolf Herzog in Barmen geb. — 1892 W. v. Siemens in Charlottenburg gest. — 1916 Balfour ist gestorben.

7. Dezember. 1901 Prof. Müller, Vater, in München gest.

Das Wetter der Woche. Der Winter hat gefiegt. Mit ihm die vorige Wochenwende die ersten starken, verbreiteten Schneefälle niedergingen, da war die allgemeine Wetterlage noch außerordentlich unsicher. Die kleinen Tiefdruckwirbel, die vom Nordmeer zur Nordsee vordrangen und dann ihren Weg durch Deutschland nach dem Osten nahmen, brachten immer wieder wärmere Luftmassen mit. Die jedoch von Westen her vorstoßender Luftdruckanstieg die Zufuhr größerer Wärmemengen verhinderte, war die Erwärmung in Norddeutschland nach dem starken Schneefall vom Dienstag früh nur ganz vorübergehend. Immer schärfer prägte sich ein regelrechter Wintertypus aus. Mitt der Woche lag in fast ganz Deutschland eine Schneedecke die in den Mittelgebirgen bis zu 1 1/2 Meter stark war. Der Frost nahm von Tag zu Tag weiter zu. In Mitteldeutschland wurden morgens 8—10, in Pommeru sogar 1 bis 18 Grad Kälte gemessen. Die Freunde des weichen Sports konnten ihre Sportgeräte hervorholen und mit allen Arten des Wintersports beginnen. Gegen Ende der Woche zeigte der Luftdruck eine noch weiterhin sich verstärkende Tendenz, so daß mit einer Fortdauer des Winters weiters für die nächsten Tage gerechnet werden kann. Kleinere Störungen in der Luftdruckverteilung dürften noch verschiedentlich leichte Schneefälle bringen.

Die kälteste Nacht in diesem Winter war die letzte. Heute morgen verzeichnete das Thermometer noch 13 Grad Celsius unter Null.

Schneespottwetter. In ganz Sachsen ist reichlich Schnee gefallen und damit der Wintersport möglich geworden. Die Wälschberge und Weißer Hirsch melden bei 7 Grad Kälte Schneefall, 7 Zentimeter Schnee; Gottscheuba: bei 8 Grad Kälte 15 Zentimeter Schnee und Raubitz. Der Schwarzenberg bei Neuhäusen 5 Grad Kälte und 20 Zentimeter Schnee und Annaberg 9 Grad Kälte und 36 Zentimeter Schnee. Die Schneeverhältnisse sind überall für Ski und Schlitten gut.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtvordereuten am Donnerstag den 10. Dezember 1925 abends 7 Uhr. 1. Eingänge und Mitteilungen. 2. Anträge der sozialdemokratischen Fraktion über zu ergreifende Maßnahmen für durch die allgemeine Wirtschaftslage zu erwartende Not. 3. Anträge der Sozialdemokratie über die zu ergreifenden Maßnahmen für die in wirtschaftlicher Hinsicht bedürftigen unteren und mittleren Gruppen der Beamten, Angestellten und Arbeiter. 4. Lichterbilligung an Kinderbewilligte durch die Kreiswerke. 5. Transformatorhaus, Sachverhalt d. Angelegenheiten. 6. Eingabe des Gewerkschafts und sieben Korporationen, Transformatorhaus betr. 7. Besuch des Gastwirtschafters um Aufhebung der Getränkesteuer. 8. Anberaumung der Wahl von Elternvertreter in den Schulausschuss. 9. Einführung von Wochenmärkten. 10. Wiedereinführung der Christmärkte. 11. Verschiedenes. — Anschließend geheime Sitzung.

Auf die Kinder-Aufführung der hiesigen Schule, die morgen Sonntag nachm. 4 Uhr im „Löwen“ stattfindet, wird nochmals aufmerksam gemacht. Franziskus Nagler wird sich mit seinem „Karlitätenmann aus Sachsen“ auch in Wilsdruff Freunde erwecken.

Heimatvorträge. Diesen Dienstag den 8. Dezember abends 8 Uhr findet im „Weßen Adler“ in Wilsdruff die Schlussveranstaltung der wieder in Wilsdruff so erfolgreich durchgeführten Heimatvortragsreihe, der Filmvortrag „Schaffendes Volk — fröhliches Volk“ statt. Dozent Professor Senffert-Dresden, der bekannte Volkstunler und 1. Vorsitzende des Heimatbundes, wird seinen selbst geschaffenen Film „Schaffendes Volk — fröhliches Volk“ zur Vorführung bringen. Da wird in lebensvollen Bildern das bodenständige Handwerk an den Lagen der Zubörer vorüberleben und da ist zu sehen die Töpferei zu Ramenz, die Heimat der Spielindustrie in Soffen, die Pfefferkühlerei in Palsnitz, die Lausitzer Leinweberei, die vogtländische Musikinstrumentenherstellung. Dazwischen sind treffliche, stimmungsvolle Naturaufnahmen verstreut, wundervolle Trachtenbilder, namentlich aus dem altenburgischen und aus der katholischen und protestantischen Wendel sind zu sehen. Ziehharmonika-Spieler werden zu dem Film die Musik machen. Karten an der Abendkasse.

Ärztlicher Sonntagsdienst (nur bringende Fälle) Sonntag den 6. Dezember: Sanitätsrat Dr. Barick-Wilsdruff und Dr. Kuerbach-Burghardswalde.

Die Weihnachtsferien des Landtages. Es verklaudet, daß der Landtag voraussichtlich Donnerstag den 17. Dezember in die Weihnachtsferien gehen wird. Die Ferien dürften bis Dienstag den 12. Januar dauern. Der Landtag wird sich dann sofort mit dem Staatshaushaltplan für 1926 zu beschäftigen haben.

Eine Zunahme der Maul- und Klauenseuche im omtshauptmannschaftlichen Bezirk Reichen weist der amtliche Bericht des Landesgesundheitsamtes über den Stand von Tierseuchen vom 30. November 1925 auf. Während die gefährdete Seuche am 15. November nur in 1 Gemeinde, 4 Gehöften verzeichnet wurde, hat sie sich bis 30. November auf 7 Gem. und 11 Geh. ausgedehnt. — Die Schweinepest wurde verzeichnet in 1 Gem., 1 Geh.

Weitere wesentliche Verschlechterung des Arbeitsmarktes in Sachsen. Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 22. bis 28. November 1925 einen Bericht, aus dem hervorgeht, daß die Arbeitsmarktlage in dieser Berichtswode eine weitere wesentliche Verschlechterung erfahren hat. Die Verschlechterung ist in allen Berufsgruppen festzustellen gewesen. Lediglich in der Landwirtschaft wurden noch Arbeitskräfte, und zwar junge Mädchen und auch vereinzelt Burshen gesucht und für den Haushalt war noch Nachfrage nach Mädchen mit Kochkenntnissen.

Anmeldepflicht zur Krankenkasse. Arbeitgeber, die ihre versicherungspflichtigen Arbeitnehmer nicht innerhalb der gesetzlichen Frist zur Krankenkasse anmelden, glauben oftmals, ihre Säumigkeit mit dem Einwande zu rechtfertigen, daß der Arbeitnehmer nicht rechtzeitig seine Invalidenqualifikations- oder sonstigen Papiere an den Arbeitgeber abgegeben habe, um sich dadurch vor Bestrafung zu schützen. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß der gedachte Einwand die Bestrafung des säumigen Arbeitgebers nicht ausschließt, da die Anmeldung zur Krankenkasse innerhalb drei Tagen nach Beginn der Beschäftigung zu bewirken ist ohne Rücksicht darauf, ob die Invalidenqualifikationskarte zur Stelle ist oder nicht.

Ende des regelmäßigen Schiffsahrtbetriebs auf der Elbe. Die Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften A.-G. Hamburg-Dresden-Prag, die Neue Deutsch-Böhmische Elbschiffahrtsgesellschaft A.-G. und die Tschechoslowakische Elbschiffahrtsgesellschaft A.-G. teilen mit: Die in den letzten Tagen eingetretene Kälte hat auf der Elbe starke Eisschichtungen erzeugt, die uns zwingen, den regelmäßigen Schiffsahrtbetrieb gemäß § 113 unserer Verordnungsbedingungen mit dem heutigen Tage als geschlossen zu erklären.

Wintersporttage. Bei günstigem Winterportwetter verkehren vom 1. Dezember an am Sonnabend nachmittag von Dresden 2.37 Uhr und am Sonntagmorgen von Dresden 5.30 Uhr und Sonntag von Meibau zurück 4.57 nachmittag durchgehende Wintersporttage auf der Strecke Dresden-Meibau, ohne Umsteigen in Freiberg und Bienenmühle. Das Verzeichnis der für den Winter in Betracht kommenden Sonntagsfahrten weist mehrere Verbindungsarten auf, die besonders für Skitouren in das Gebiet Bienenmühle, Holzgau, Hermsdorf-Neudorf und Meibau zur regen Benutzung empfohlen werden können. Durch den Wegfall des Umsteigens in Freiberg und Bienenmühle ist die Fahrzeit wesentlich verkürzt worden. Um den Anreiz zur Benutzung dieser Strecke zu erhöhen und die Fahrt dem Skiläufer zu erleichtern, wird die Reichsbahndirektion bemüht sein, zu den Wintersporttagen auf dieser Strecke nach Möglichkeit für die 4. Klasse Wagen zur Verfügung zu stellen, die sich zur Ausnahme der Schneefälle besonders eignen.

Um zu verhindern, daß die Wäsche im Winter gefriert, statt daß sie trocknet, gebe man Kochsalz ins Spülwasser, und zwar auf fünf Eimer Wasser etwa eine Hand voll Salz.

Christgeburtsspiel in Reichen. In der Frauenkirche zu Reichen hat Stadtkantor Jüng vor zwei Jahren die alten, schönen Christgeburtsspiele wieder eingeführt. Wie aus der heutigen Anzeige zu ersehen ist, findet dieses Jahr wieder ein solches Spiel statt. Diese Spiele sind nicht etwa als Theaterspielerei zu betrachten, sondern sie sind Gottesdienste, bargeföhrt von jugendlichen, Gottesdienste, die das Seelenleben des Zuhörers ganz und gar ergreifen und einen tiefen Eindruck hinterlassen. Der Besuch dieser Spiele ist ein äußerst reger und mit Rücksicht auf das Publikum von auswärts ist die erste Aufführung Sonntag den 13. Dezember in Aussicht genommen. Das Spiel beginnt pünktlich um 5 Uhr und endet 1/7 Uhr. Den Vorverkauf hat die Buchhandlung — Elbstraße (nahe am Markt). Für Auswärtige sind am Tage der Aufführung von 1/4 Uhr an Karten an der Kirche zu haben. — Versäume niemand diese eindrudsvollen Feiertage!

Vereinskalender.

Geselligkeitsverein Wilsdruff und Umgegend. Am 5. und 6. Dezember im Schützenhaus 37. allgemeine Geselligkeitsfestung. Haus- und Grundbesitzerverein. Montag 1/8 Uhr „Adler“ Vortragabend.

Freiw. Feuerwehr. 8. Dezember 8 Uhr „Tonhalle“ Hauptversammlung.

Militärverein. 12. Dezember Hauptversammlung.

Wetterbericht.

Weiter, zeitweise wolkig, morgens verbreitet Nebel. Ende des morgigen Tages zunehmende Neigung zu leichten Schneefällen. Nachtfrost. Im Durchschnitt 15 Grad Kälte. Allmählich, besonders in höheren Bergen zunehmende östliche Winde. Im Laufe des Montag Temperaturen etwas zunehmend.

Sachsen und Nachbarchaft

Wbau. (Dreißig Zentner gerupfte Gänse auf einem Wochenmarkt.) Särter als je war das Angebot von gerupften Gänsen im Gewicht von fünf bis vierzehn Pfund (die Lausitzer Fettsänse sind berühmt), auf dem heute Donnerstag abgehaltenen Wochenmarkt. Etwa hundert bäuerliche Züchter brachten über 30 Zentner Gänse zum Preise von 1,110—1,200 Mark pro Pfund zum Verkauf. Bei den Händlern war geringere Ware schon von 90 Pfg. an zu haben. Oderan. (Bürgerentscheid.) Die kommunikativen Stadtvordereuten haben mit der dazu erforderlichen Stimmen-

zahl die Auflösung des Kollegiums beantragt. Die Abstimmung über den Antrag soll am Sonntag den 13. Dezember durch Bürgerentscheid erfolgen.

Leisnig. (Einweisung.) Am 1. Dezember wurde der neue Leiter der städtischen Girokasse, Georg Hofmann aus Pirna, früher Direktor des Chemnitzer Bankvereins, Filiale Pirna, in sein Amt durch den seßigen Deserenten, Stadtrat Hermann Schmidt eingewiesen.

Annaberg. (Amtsunregelmäßigkeit.) Unter dem Verdachte, daß er sich Unregelmäßigkeiten habe zu Schulden kommen lassen, wurde der Bürgermeister der Gemeinde Schönfeld verhaftet und in das Amtsgericht Annaberg eingeliefert. Ob die Gemeinde geschädigt ist, steht noch nicht fest.

Buchholz. (Todesfall.) Der Ehrenbürger von Buchholz, Stadtrat Berthold, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. 1918 schied er aus dem Reichskollegium aus und wurde zum Ehrenbürger ernannt.

Molau. (Aussäuerung großer Silberdiebstahl.) Die hiesige Gendarmerie ist einer gefährlichen Schwundlerin auf die Spur gekommen. Im Frühjahr dieses Jahres wurde auf dem Rittergute Ober-Molau ein großer Silberdiebstahl ausgeführt. Als Täterin wurde jetzt eine früher auf dem Rittergute beschäftigt gewesene Wirtschafterin ermittelt, die etwa 30 wertvolle Silberstücke bei ihren früheren Herrschaften ausgeführt und sich dadurch ein großes Silberwarenlager verschafft hat.

Plauen. (Im Verufe tödlich verunglückt.) Der 39 Jahre alte verheiratete Hilfsweichenwärter Franz Frank geriet beim Rangieren auf dem unteren Bahnhof zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb.

Leipzig. (Bier Bargleute verschüttet.) Auf Grube 145 des Meuselwitzer Braunkohlentreviers wurden vier Bergleute durch niederbrechende Kohlenmassen verschüttet. Zwei Bergleute wurden getötet, die anderen schwer verletzt.

Leitmeritz. (Ritt auf einem Rehbod.) Im Revier bei Lohr war Jagd. Der schwächliche Schuhmachergeselle Handl aus Schlefien nahm als Treiber an ihr teil. Ein starker Rehbod rannte, die Treiberkette durchbrechend, dem Schuster zwischen die Beine und nahm diesen etwa 50 Schritte weiter mit. Dann glitt der verübte Reiter von dem Rücken des Rehbods, ohne Schaden zu nehmen.

Reichenberg. (3000 Lehrer in der Tschechoslowakei abgebaut.) Der Abbau der Lehrer an den Volks- und Bürgerschulen in der Tschechoslowakei ist für dieses Jahr beendet. Es wurden 3000 Lehrkräfte abgebaut. Der Schuldienst wird in zusammengesetzten Klassen und minderorganisierten Schulen versehen, indem 5klassige zu 6- und 5- klassige zu 4- und 3- klassige Schulen degradiert wurden. Die Schülerzahl ist auf 60 und 70 gestiegen. Das Stundenmaß der Lehrkräfte wurde vermehrt. Die Mittelschulen traf der Abbau nur schwach. Angebeuerlich litten die deutschen Schulen, da für die Tschechen hunderte von Minderheitschulen begründet wurden.

Aus dem Gerichtssaal

Dresden. (Empfindliche Bestrafungen für Spritzdiebereien.) Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden verhandelte in einem großen Strafprozeß gegen den 1881 geborenen Apotheker Walter Robert Weise wegen Vergehens nach den §§ 119—121 des Branntweinmonopolgesetzes vom 8. 4. 1922 und wegen Urkundenfälschung, sowie gegen die Kaufleute und Desillalateure Karl Hugo Pösch, Friedrich Wilhelm Hermann Kalkin und Friedrich Armin Berthold wegen Bezugs von unverschuldetem Branntwein. Weise wurde beschuldigt, insgesamt 233,46 Liter Monopolspiritius für angeblich gewerbliche Zwecke bezogen, daraus Trimbrenntwein hergestellt und letzteren dann an Dresdner Interessenten abgesetzt zu haben. Um nicht entbedt zu werden hatte er bei Empfang der Güter mit falschen Namen quittiert wie auch die Abnehmer verschiedentlich ihre geleisteten Zahlungen bei Erwerb nicht durch die Bücher gehen lassen, und beispielsweise Ausgaben für Scheuertücher, Feder oder dergleichen in Ansatz gebracht haben. Von den Abnehmern waren wie eingangs erwähnt, drei davon mit zur Verantwortung gezogen worden, die anderen sind durch Steuerbescheide abgestraft worden. Bei Weise wurde die hinterzogene Steuer auf 78 000 Mark beziffert. Das Gericht verurteilte Weise im Sinne der erhobenen Anklage zu insgesamt neun Monaten einer Woche Gefängnis und 315 000 Reichsmark Geldstrafe. Die Angeklagten Berthold zu 33 000 Mark, Kalkin zu 22 000 Mark und Pösch zu nur 11 000 Reichsmark Geldstrafe. Im Falle der Uneinbringlichkeit treten an Stelle von je fünfshundert Mark ein Tag Gefängnis als Ersatzstrafe.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 5. Dezember.

Weizen 25,20—25,60; Roggen 15,40—16,00; Sommergerste 19,40—21,80; Wintergerste 15,80—17,10; Hafer 16,80 bis 17,80; Weizenmehl 33,25—37,25; Roggenmehl 23,75 bis 25,75; Weizenkleie 11,50—11,75; Roggenkleie 9,60—10,00.

Extra-Beilage. Der heutige Stadt- und Botenaufgabe unserer Zeitung liegt eine Weihnachtsbeilage der Fa. Martin Reichelt, Wilsdruff, bei, auf die wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Die heutige Ausgabe unserer Zeitung umfaßt 10 Seiten und die „Wilsdruffer Anstrie“.

Verantwortlich für die Schriftleitung Hermann Källig, für Anzeigen und Reklamen A. Römer. Druck und Verlag: Arthur Schunke, sämtlich in Wilsdruff

Lampen Schirme

äußerst preiswert
Anfertigung nach eigenen oder gegebenen Entwürfen
• Drahtgestelle in allen Formen •
Seide und Fuz zum Selbstanfertigen
Räthe Funke, Buchgeschäft
Wilsdruff Bahnhofstraße

Rünstliche Valenblumen

empfiehlt
Mauter, Blumengeschäft

Passendes Weihnachts- Geschenk

Neues Herrenrad vert.
Kaufbach Nr. 4.

Empf. als passendes Weihnachtsgeschenk seidene Trikotschals und Ballhauben Damen-, Jungmädchen- und Kinderhüte

zu denkbar niedrigsten Preisen.

Puffgeschäft Martha Gieckell

Dresdener Straße 98.

Reizende Weihnachts-Geschenke für jede Dame, und immer erhältlich sind

Reiter auf dem Hut

volle Büchel 10, 20, 30 Mk.
berühmte Balltunen 2,50
bei H. Hoffe, Dresden,
Schiffelstraße 12 p. 1. IV.

Kanarienhähne und Weibchen

zu verkaufen. Otto Pöhl,
Saghdorf

Bekanntmachung.

Von Montag, den 7. Dez 1925
ab, ändere ich meine Sprechzeiten
folgendermaßen ab:

Werktags:

12—1 und 5—6 Uhr auf Montag nachm.

Fiertags:

12—1 Uhr (unbestimmt)

Dr. med. G. Koch,

prakt. Arzt in Grumbach.

Rosen-Drogerie

hält sich bei Weihnachts-Einkäufen bestens empfohlen.

Landw. Verein Wilsdruff Verein j. Landw. Wilsdruff

Mittwoch, den 9. Dezember, nachm. 4 Uhr
im Gasthof „Weiher Adler“

Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Vortrag d. Herrn Administrator Bögold über: „Was lehren uns Preise, Löhne und Schulden von der Gestaltung der Landwirtschaftsbetriebe.“
3. Fragelasten.

Die Vorsitzenden.

Landw. Hausfrauen-Verein Wilsdruff

Mittwoch, den 9. Dezember nachmittags 4 Uhr
Zusammenkunft im „Adler“
Die Vorsitzende.

Letzter Heimatjahrgangsvortrag

Diesen Dienstag, 8. Dezember
abends 8 Uhr Weiher Adler Wilsdruff

Filmvortrag:

Schaffendes Volk —
Fröhliches Volk
Prächtige lebende Bilder der heimischen Industrie.

Redner:

Hofrat Prof. Seyffert, Dresden

Mit Ziehharmonikamusik
Karten an der Abendkasse.

Frauenkirche zu Meissen.

Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 5 Uhr

Christgeburtsspiel

dargestellt von Jünglingen und Jungfrauen
der Stadt Meissen.

Mitwirkende: Frauenkirchenchor, Stadtkapelle,
Stadtkantor Jänig (Leitung).

Beginn 5 Uhr. Ende 7 Uhr.

Erwachsene 75 Pfg., Kinder 50 Pfg.

Lindenschlößchen

Sonntag, den 6. Dezember

feine Ballschau

— Anfang 4 Uhr. —

Gasthof

Sonntag, den 6. Dezember 1925

Großer Ballbetrieb

Anfang 4 Uhr

Hierzu laden freundlichst ein
Otto Schöne u. Frau

Klipphausen

Gasthof Hühndorf

Sonntag, den 6. Dezember

Bratwurstschmaus

mit Ball,

wozu freundlichst einladen
Paul Morgenstern und Frau.

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Allen werten Geschäftsfreunden, sowie den Inserenten und Abonnenten des „Wilsdruffer Tageblattes“ gebe ich hierdurch bekannt, daß ich die Buchdruckerei und das Verlagsgeschäft meines verstorbenen Gatten mit Hilfe seiner bewährten Mitarbeiter in seinem Sinne und unter seinem Namen weiterführe.

Wenn ich in des Dahingegangenen Namen danke für die Unterstützung, die seiner Person jederzeit zuteil wurde, dann bitte ich, dieselbe auch in Zukunft seinem Lebenswerke, mir und meinen Mitarbeitern entgegenbringen zu wollen. Für zufriedenstellende Ausführung aller Aufträge stehe ich ein.

Wilsdruff, im Dezember 1925.

Buchdruckerei Arthur Zschunke

Emma verw. Zschunke.

Haus- und Grundbesitzer!

Montag, den 7. Dezember abends punkt 1/8 Uhr im „Adler“
Vortrag des Kreisamtsführers Herrn Oberlehrer Ulrich über

Aufwertung u. Hypothekenschutz

durch Selbsthilfe des Hausbesitzes. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. D. V.

Pianos Sie treffen die richtige Wahl!

Flügel
alle Preislagen in großer Auswahl!
sollt und preiswert
Funke, Dresden,
Bettinerstraße 87, 1. Stg.

für das kommende Weihnachtsfest, alle zu Bäckerei- und Haushaltzwecken nötigen Artikel sowie Geschenke auf den Weihnachtstisch bei der Fa. Fanny Wenzel (Inh. Franziska Mierisch), Freib. Str. 107, einzudecken. Sie werden prompt und reell bedient!

Passende Weihnachts-Geschenke

Kragenschoner, Krawattenstoffe
Ballschals, Taschentücher

Samt & Seide zu
besonders billigen Preisen

Seidenhaus
Zschucke

An der Kreuzkirche 2
Dresden-A.

Sämtl. Artikel zur Kopf-, Zahn-, Mund- und Körperhygiene auch für das
1. Weihnachtsfest
Parfums u. Seifen in el. ganzen Geschenkpackungen empfiehlt in reicher Auswahl und jeder Preislage
Löwenapotheke Wilsdruff.

**Wiederholungs-
Wiederholungs!**
Ausführung
von ärztlichen
Rezepten.
Edgar Schindler
Wilsdruff, Dresdner-Str. 59.

Sie begehen einen Fehler

wenn Sie nicht die beste Tafelbutter zum Stollenbacken verwenden!
Billige Backbutter und Marsparine erzeugt nicht den hochfeinen Geschmack wie frische Tafelbutter.
Täglich frisch, mit und ohne Salz, sowie jeden Posten Voll- und Magermilch u. süßen Speisezucker, Schlagschokolade und Kaffeebohnen empfiehlt

Dampfmolkerei Wilsdruff.

blühende
Toilettenseife
eigeln und in Geschenkpackungen

**Weihnachtskerzen
Walnüsse**
empfiehlt

Hugo Busch,
Hellaer Straße.

Alle Reutheiten in
Regenschirme
für Herren, Damen und Kinder empfiehlt preiswert
Robert Heinrich,
Bahnhofstraße.

**Blühende
Topfpflanzen**
in groß. Auswahl empfiehlt
Gärtnerei O. Nake

Hennel 17092

Därme u. Gewürze
zum Hauschlachten
Knoll & Fehrmann,
Dresdner-Str. 25,
am Bettiner Schabl.

Die Gesundheitspfeife

rancht kühl und trocken
bis zum letzten Zug!
Besichtigung bei

Otto Reinhardt

Dresdner Straße.

Das Richtige

und passende Weihnachtsgeschenk
sind **Schuhell!**

Große Auswahl in feinsten
Gefellschuhen
in Brokat, Lack, Chevreau und
Bog calf

Strohküh u. Stiefel
Sport, Schall- u. Reitkleid, Ar-
beits- u. Holzschuhe. Sämtliche
Kamelhairschuhe sowie Filz-
schuhe u. Pantoffel. 1. Sänes-
schuh (Marle, Deha).
Solide Qualitäten. Billigste Preise

Dowald Matthes
Wilsdruff, Dresdner Str. 63

Ski-Anfänger - Fort- geschrittene!

Sonntag 2 Uhr
Unterricht. Stellen am
Markt. Sölgte.

Gasthof Steinbach b. m.

Sonntag, den 6. Dezember 1925

Feiner Ball

Passende Weihnachtsgeschenke

Nähmaschinen
Dürkopp, Mundlos u. a.

Fahrräder
Diamant, Dürkopp u. a.

Wringmaschinen

Schreibmaschinen

elektrisch. Beleuch-

tungs-Körper

Bügeleisen, Kochtöpfe usw.

Radio-Apparate

1 bis 8-Röhrenempfänger

empfiehlt

Hennig & Co.

Wilsdruff



Puppen

UND SPIELWAREN

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Arthur Ulbricht

Freiberger Straße

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

Filzpantoffeln
Cordpantoffeln
Holzpantoffeln

in nur guten Qualitäten billigst bei

Otto Reinhardt

Dresdner Straße 97.

Weihnachts Bäckerei

empfiehlt

Feinste griffige Weizenmehle
Sultania-Rosinen

Pfund von 60 Pfg. an

Eleme, Rosinen, Korinthen, Citronat

Feinste, gewählte, süße und bittere

Mandeln

Backbutter und alle Backzutaten

in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen

Täglich frische Stückchen

Paul Lauer

Meine Preise erleichtern das Kaufen

Kasseneinkäufe und Verkauf mit bescheidenstem Nutzen ermöglichen mir, ausserordentlich vorteilhafte Preise für meinen grossen Weihnachtsverkauf zu stellen

Kaffee-Decken 1 175
bunt kariert
viele Grösse

Linon-bezug 9 75
mit 2 Kissen und
Hohlraum

Steppdecken 23 00
150/200 doppelt
Hohlraum

- Handentuch oder Renforce . . . 88 und 68
- Hemdbarthenl bunt und weiss . . . 98 und 85
- Bettuch-Dowlas kräftige Qualität 150 breit, 9., 3.20 und 2 60
- Buntes Bettzeug gute Qualität Bettbreite 1.55, Kissenbr. 95
- Stangenleinen hel. Streifenmuster Bettbreite 2.25, Kissenbreite 1 40
- Bettlamaste bes. schöne Ware Bettbreite 2.00, Kissenbreite 1 60
- Inlett lederdicht und säureecht Bettbreite 3.10, Kissenbreite 1 80
- Normalhemd oder Futterhose 3 00

Köpersami 70 br., eleg. Qualität 5 80

Mantelflausch 140 br., schwere Ware 4 70

Gabardine 130 br., reine Wolle 4 90

Eolienne 100 br., Seide mit Wolle 5 70

- Kinder-Taschentücher mit bunter Kante Stück 12 7
- Herrn-Taschentuch mit farbigen Karos 50 und 30 7
- Pa. halbleinene Wischtücher kariert, 50/50 65 7
- Reinleinene Küchenhandtücher 65 7
- Damast-Handtuch ges. geb. mit prima Halbleinen 1 50
- Halbleinene Jacqu.-Tischtuch 130/160 . . . 5 50
- Passende Servietten ca. 60/60 88 7
- Barthenl-Betttücher 140/200, 4.80 und 2 95

H. Zeimann Dresden
Webergasse 1 1. Etage
Ecke Altmarkt

Dank und Nachruf.

Am 30. September a. c. ist Herr Pfarrer Knauth als Emeritus von dem Pfarramt Unkersdorf geschieden, was er fast 30 Jahre mit treuer Hingabe und segensreich verwaltet hat.

Die Kirchengemeinde verliert an ihm nicht nur einen wahren Seelsorger, sondern auch einen väterlichen Freund und Berater, der nur das eine Bestreben verfolgte, seine Gemeinde im gut kirchlichen Sinne zu vereinen und ihr zu dienen.

Die Kirchengemeinde sieht Herrn Pfarrer Knauth, der nun heute das Pfarrhaus verlassen hat, mit Wehmut gefüllt scheidend, ruft ihm innigsten Dank sowie ein herzlichtes Lebwohl nach, und wünscht ihm noch einen langen, gesegneten Ruhestand.

Unkersdorf, am 8. Dezember 1925.

Der Kirchenvorstand
im Verein mit dem Kirchenpatron.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit überlieferten vielen Glückwünsche und wertvollen Geschenke sagen wir hierdurch Allen unseren

herzlichsten Dank.

Wilsdruff, am 5. Dez. 1925.

Robert Krause und Frau.

Für die anlässlich unserer Vermählung in so überaus reichem Masse dargebrachten Glückwünsche und Geschenke fühlen wir uns veranlasst, zugleich im Namen unserer Eltern

herzlichst zu danken.

Besonderen Dank der „Oekonomia“ Grumbach für das Senden der Ehrensporten.

Grumbach, den 28. Nov. 1925.

Alfred Beger
und Frau Dora geb. Neumann.

**Bilder, Spiegel,
Glaswaren
Einrahmungen von Bildern**

empfehlen
Wilh. Hombsch
Marktstrasse 89.

Zur Stollenbäckerei

empfehle billigt:

**Kaiser-
Auszugmehl
ff. Backbutter
Sultaninen
Rosinen
Mandeln
Zitronat**

usw. in nur feinsten Qualitäten

Max Berger

vorm. Th. Goerne Dresden Strasse 61

6 Ausnahme-Tage

von 7. bis 12. Dezember

MÄNTEL — KLEIDER
ausgenommen Balkkleider

Preisliste bis 30.— Mk. 10% Ermäßigung
über 30.— Mk. 20%

EDUARD WEHNER
Markt Meißner Straße

Es bricht sich Bahn nur das, was gut.

Meine Weihnachts-Ausstellung

bringt reiche Auswahl bei billigsten Preisen.

Abteilung Lederwaren:

Handkoffer
Handtaschen
Besuchstaschen
Theateretui
Zigarettaschen
Kleinfaschen
Geldtaschen usw.

Abteilung Papier- u. Schreib-
waren:

Poste — Tagebücher
Postkartenalbum
Briefpapiere in Kartons
in einf. u. eleg. Packungen
Schreibzeuge
Füllfederhalter usw.

Abteilung Spielwaren:

Gesellschafts- und Beschäfti-
gungsspiele
Quartettspiele
Puppen — Stofftiere

Abteilung Buchhandel:

Gesamtbücher
Jugendbücher usw.
Bilder- und Malbücher
Kalender jeder Art

Abteilung Handwaren:

Wamer Pfeifen
Tabak — Tabakdosen
Zigarren — Zigaretten

Holzwandsprüche — Christbaumschmuck

Um gütigen Zuspruch bitten!

B. Klemm, Wilsdruff, Freiburgerstr.
Viele Neuheiten!

— Vor Billigkeit sei auf der Hut. —

Zur bevorstehenden Stollen-Bäckerei

empfehle ich billigt:

- ff. kalif. Sultanin, Pfd. 65 Pfg.
- ff. Carab. Sultanin, schon von 65 Pfg. an das Pfund.
- ff. hell. Carab. Sultanin.
- ff. Carab. Sultanin-Auslese.
- ff. Carab. Rosinen, schon von 60 Pfg. an das Pfund.
- ff. Carab. Auslese-Rosinen.
- Extra große süße Niesens-Mandeln.
- Süße und bittere gewählte Paris-Mandeln.
- Aprikosenkerne, ganz u. klar (Erfolg für bittere Mandeln)
- Besten großhüftigen Citronat.
- Kokoschneigel, fein geräpelt und frisch.

Hochfeine **Huszug-Weizenmehle.**

Prima amerik. Patentmehl.

Hochfeine frische Backbutter

frische Rohrsaft, auch gequetscht.

Auch bei anderen Einkäufen halte ich mich bestens empfohlen

Alfred Pietzsch, Wilsdruff.

3 Schlager in Wintermänteln

Flauschmantel aus gutem Winterfl., 6, 75
saubere Verarbeitung meliert und kariert,

Frauenmantel aus gut. Tuch in dunkl. 19, 75
Farben, mit Biesen und Tressen geschmackvoll garniert, für starke Damen

Sealplüschmantel aus gut. Sealpl. 53, 75
ganz gefüttert,

Wettinerstr. 3.

Ludwig Bach & Co.

Dresden

Heute Einzel-Verkauf

eröffne ich einen

meiner Fabrikate

Waffeln, Lebkuchen, Keks usw.

Carl Fleischer

Nährmittelwerk, Wilsdruff am Bahnhof.

Geschenkpäckungen!

Fabrikpreise!

Advent.

Advent... Tiefen der Glanz im versonnenen Bild... Jeder trägt still ein verborgenes Glück...

Advent... In den Straßen allüberall... Weihnachtsbäume in stattlicher Zahl... Farbenprächtiges trautes Bild...

Advent... Morgens, beim hurtigen Frühauftreten... Oh noch die Kinder zur Schule geh'n... Trippeln sie zum Kalender hin...

Advent... Festlicher Gloden melodisch Gelaut... Alle Herzen öffnen sich weit... Wandern stille Wege zurück...

Abschluß der Deutschen Automobilausstellung

Deutsches Fabrikat an erster Stelle. Bei dem jetzt erfolgenden Abschluß der diesjährigen Automobilausstellung in Berlin...

Bei den Personenvagen überwiegt noch immer der Vierzylindertrieb, daneben kommt jedoch mehr und mehr besonders für größere Leistungen der Sechszylindermotor in Aufnahme...

Ganz besonders fesselt gefaltete sich die Lastwagenfabrik an. Hier sah man wirklich solide deutsche Arbeit, verbunden mit gründlich durchdachter Konstruktion...

Die anderen Teile der Ausstellung borgen ebenfalls viel Gutes und Lebenswertes: geschmackvolle Karosserien, Motorräder vom schweren Tourenrad bis zum leichtesten Einbaumotor...

Vom Glück vergessen.

Roman von Fr. Lehne.

20. Fortsetzung. Er sah den abgespannten Zug, den grübelnden Ernst auf ihrem Gesicht. „Was ist dir, Liebster?“ fragte er weich...

Es würde zu weit führen, bei der Fülle des zur Schau Gebotenen auf Einzelheiten einzugehen. Eine Tatsache jedoch prägte sich dem aufmerksamen Ausstellungsbesucher ein...

Politische Rundschau

Der Personalabbau der Reichsbahn.

Die erste Lage der Wirtschaft spiegelt sich, wie in der letzten Tagung des Verwaltungsrates der Reichsbahngesellschaft ausgeführt wurde, auch im Verkehr auf der Reichsbahn wider...

Millionenunterstützungen für die Erwerbslosen in Berlin.

Der Berliner Magistrat hat im Kampfe gegen die Erwerbslosigkeit etwa 20 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Neben Ausdehnung der Unterstützungsberechtigungen...

Hausjuchungen in München.

Bei dem Herausgeber der Tagebuchaufzeichnungen des in Geisteskrankheit verfallenen Königs Ludwig II. von Bayern, Niedinger, wurde Hausjuchung gehalten...

Ungarn

Invalidenversorgungsteuer. Zur Deckung der Kosten der Invalidenversorgung wird in Ungarn eine Invalidenversorgungsteuer eingeführt...

Aus In- und Ausland.

Berlin. Bei den Gerüchten von einer 100-Millionen-Dollar-Anleihe für die Reichsbahn handelt es sich lediglich darum einen kleinen Teil der 11 Milliarden Eisenbahnobligationen...

Kaiserlautern. Wie aus Sembach berichtet wird, ist der von den Franzosen seit längerer Zeit beschlagnahmte gewesene 280 Morgen große Flugplatz nunmehr freigegeben worden.

Prag. Der Führer der katholischen Volkspartei, Pater Schramel, teilte dem Präsidenten Masarik mit, daß es ihm nicht gelungen sei, ein Kabinett zu bilden...

Genf. Die vom Völkerbund eingesetzte Untersuchungskommission für den griechisch-bulgarischen Konflikt erklärt, wie nunmehr bekanntgegeben wird, die griechische Regierung für allein schuldig...

London. Das Unterhaus nahm einen Industriekontrakt der Regierung an, durch welchen Stahlwerke und Messerschmiedewerke mit einem Einzahlungsbetrag von 10 Millionen Pfund an Bulgarien bezahlten.

Madrid. Das neue Ministerium hat im Schloß dem König den Eid geleistet. Jeder Minister legte vor dem Monarchen nieder und schwor mit der linken Hand auf das Evangelium Treue für den König und die Verfassung.

Newport. Der australische Premierminister Bruce kündigte die Aufhebung der Einwanderungsverbote gegen Deutsche, Österreicher sowie gegen die früheren englisch-indischen Länder an.

Washington. Der Reichstagsabgeordnete Herr Otto von Bismarck wurde in Gegenwart des deutschen Botschafters vom Präsidenten Coolidge in längerer Privataudienz empfangen.

Tokio. Die Volkszählung in Japan am 10. Oktober, deren Ergebnis jetzt veröffentlicht wird, hat eine Bevölkerungszahl von 59 736 000 Einwohnern ergeben...

Münchener Leben.

(Von unserem händigen Mitarbeiter.)

München, Anfang Dezember.

Unter den richtigen Münchenern, besonders in München, gibt es eine große Zahl von Leuten, die den Fremdenverkehr auf jede Weise eindämmen möchten...

Der Münchener wechselt ungern das Lokal am Abend; wo er sitzt, bleibt er hocken. So etwas wie „Vierreisen“ ist ebenso unbekannt wie das Schnapstrinken zwischen dem Bier...

Ein Altmünchener geht niemals in ein Musikcafé, so gern er im „Tagescafé“ seinen Tarock spielt. Diese Tagescaféhäuser öffnen ihre Pforten oft schon in aller Herrgottsfrühe...

„— und wenn ich es mir nun denken könnte? — Deines Bruders wegen?“ Erzählt hob sie die langbewimperten Augen. „Was ist mit ihm? Was weißt du von ihm? Sag es mir bitte!“

„Ich habe gedacht, ob du nicht doch vorschnell gehandelt hast, Axel — was kann ich dir bieten? Ihre Gewissenhaftigkeit ließ sie ihre Zweifel aussprechen, bis er ungestüm ihre Hand faßte.“

teiler immer nicht eingebürgert, sitzt in den sogenannten Hotels garnis. Um sieben Uhr abends schließen diese Kaffeehäuser, in denen man stundenlang bei einer Tasse Kaffee sitzen, Zeitungen lesen oder Karten spielen kann, ohne daß ein vornehmer Herr „Ober“, wenn auch nur durch Miensspiel, einem den Vorwurf des „Lafalschindens“ macht. Die lieben kleinen „Wassermädel“ bringen die unangenehmsten ein frisches Glas Wasser, wenn das alte getrunken oder abgestanden ist, und die „Kaffierin“, wie sich jetzt die Kellnerinnen nennen, freut sich, wenn du ihrem „Service“ nicht untreu wirst.

Die Frage „Kellner oder Kellnerin“ bewegt die Gemüter immer noch stark. Der Genfer Kellnerverband hat nämlich vor einiger Zeit aus wirtschaftlichen Gründen einen, wie es scheint, recht kräftigen Vorstoß gegen die Kellnerinnenbediensteten unternommen, und die Münchener Tageszeitungen brachten ellenlange Artikel über diese äußerst wichtige Angelegenheit. Selbst die Neuerer und die fremdenfreundlichen Geschäftsleute haben sich für die Kellnerinnen entschieden, denn auch die Fremden wollen in München von Kellnerinnen bedient werden. Da das Münchener Leben sich weit mehr als irgendwo anders im Wirtschaftshaus abspielt, so würde in der Tat die Physiognomie der Stadt ein ganz ungewohntes Gepräge erhalten, wenn eines Tages die Kellnerinnen, die Bier- und Wassermädel durch besetzte „Ober“ und spätzige „Piccolos“ ersetzt würden.

Wie man hier seine Kellnerinnen ehrt, konnte man neulich im Hofbräuhaus beobachten. Jeder, der das Hofbräuhaus kennt, weiß, daß die Kellnerinnen dort nicht gerade jung und schön sind. Die Hofbräuhauskellnerin ist eine würdige verheiratete Matrone mit breiten Hüften und harter Handmuskulatur. Hedwig heißt die Substanz; sie feierte ihren heiligsten Geburtstag und ihr dreißig-jähriges Dienstjubiläum in den heiligen Hallen. Pächter und Stammgäste hatten Blumenschmuck bestellt — etwas Unübliches im Hofbräuhaus —, am Fenster leuchtete die Zahl 70 in bunten Glühlampen, ein zierlich gezierter Geburtstagskuchen mit Wein, Kuchen, Konfekt und Blumen steht mitten zwischen den ungedeckten maßkrugbesetzten Eichentischen, Reden werden gehalten, Lieder gesungen und schließlich tanzen alle Stammgäste einen Ehrenkranz mit der alten Hedwig. Es dauert nicht lange und sämtliche Matronen schwingen in der ungeheuren Schwemme ihre Tanzbeine in seeliger Erinnerung an die Zeiten, da sie noch als feine Bier- oder Wassermädel im Franziskaner, Kaiserhof oder Café Luitpold wirkten. Um zwölf Uhr ist alles aus, Hedwig erhält nun bis an ihr Lebensende freies Essen und Bier und bezieht eine kleine monatliche Rente. B. Wassertrichter.

Neues aus aller Welt

Beim Nobels Wollsch verunglückt. In Brunnbach bei Berheim fuhr beim Nobels der achtjährige Sohn des Prinzen Joachim v. Löwenstein-Nosenberg in das Auto eines Arztes. Dabei erlitt das Kind so schwere Verletzungen, daß es bald nachher starb.

Eine neue Spritstillenfabrik. Eine aufsehenerregende Spritstillenfabrik hat sich in Elst erigiert. Auf dem Bahnhof sind 30 000 Liter Transitsprit, die für das Memelgebiet bestimmt waren, nach Insterburg verschoben worden. Auf Anordnung des Landesfinanzamts Königsberg wurden einige Personen, darunter einige Zollassistenten und die Spezialeure Gebrüder K u b a r t h, festgenommen. Der eine Zollassistent, R o l d e, hat sich seiner Verhaftung durch Selbstmord entzogen.

Durch den morkigen Fußboden gestürzt. Die bauliche Verwahrlosung vieler abgewohnter Häuser erfährt eine bezeichnende Illustration durch einen schweren Unfall, der sich in Berlin ereignete. Dort stürzte der 23jährige Arbeiter Willi Bürger durch den Fußboden der im ersten Stock gelegenen Wohnung des Arbeiters Hille in die darunter liegende Waschküche. Sein Befinden ist sehr ernst.

Eine Leichenschändung wurde dieser Tage aus einem Dresdener Friedhofe verübt. Ein noch unbekannter drang nachts in die Totenhalle ein und zerhackte die Leiche einer Frau, vermutlich mit Nägeln, an verschiedenen Stellen. Das Verbrechen wurde am folgenden Tage entdeckt, aber bisher hat man den Täter, der wahrscheinlich nicht normal ist, noch nicht habhaft werden können.

Die ägyptische Augenkrankheit greift in der Vorderpfalz immer weiter um sich. In Schifferstadt mußten die Schulen geschlossen werden.

Raubüberfall auf einen Kassenboten. In V o c u n - A i e m l e wurde auf einen Boten der Leche „Konstantin der Große“ ein räuberischer Überfall verübt. Der Bote, der mit seinem Fahrrad auf der menschenleeren Straße fuhr, wurde plötzlich von einem unbekanntem Mann angehalten, der ihm mehrere Messerfische in den Arm brachte und ihm seine mit Geld und Papieren angefüllte Ledertasche entriß. In der Tasche befanden sich unter anderem 1300 Mark bares Geld. Der Täter ist unbekannt entkommen.

Zwei Schweizer Schnellzüge zusammengestoßen. Wie aus Paris gemeldet wird, sind die Schnellzüge von L a u - f a n e und V e r n bei Pontarlier zusammengestoßen. Neun Reisende wurden verletzt, darunter drei sehr schwer.

Verhaftung einer Einbrecherbande. Die Prager Polizei verhaftete den Einbrecher Johann Kuzick, Führer einer Räuberbande, die eine Reihe von Kasseneinbrüchen verübte, und drei seiner Helfershelfer. Die Bande raubte u. a. am 19. November aus der Kasse der Versicherungsgesellschaft Vitoria in Prag 35 000 tschechische Kronen in bar und Wertpapieren, und brach im Herbst vorigen Jahres in die Kasse des Steueramtes in Chrudim ein.

Sizilianische Mordtate. Del A l i b e n a im sizilianischen Bezirk Palermo fand man in einer Schlucht die Leichen von drei Männern mit abgeschlagenen Köpfen. Man nimmt an, daß es sich um einen der landesüblichen Racheakte handelt.

Schwere Wirbelsturmverwüstungen. Aus N o r s o l l wird gemeldet, daß die Küste von V i r g i n i a von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht wurde, der die Stadt Norfolk fast zur Hälfte zerstörte und einen großen Teil der Schiffe im Hafen zerstörte. Die Stadt Norfolk hat etwa 125 000 Einwohner.

Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Automobil. Bei B i t h e v i l l e in den Vereinigten Staaten fuhr der Zug St. Louis—St. Franzisko in ein vollbesetztes

Auto, wobei 9 Personen getötet und eine schwer verletzt wurden.

Von einem Indianerhüpfen entführt. Eine der schönsten jungen Damen der Chilagoer Gesellschaft ist nach einem Ballfest in einer Millionärvilla spurlos verschwunden. Ein durch seinen Reichtum berühmter Indianerhüpfen, der den Spitznamen „Der schwarze Panther“ trug, wollte sie in seinem Automobil nach Hause bringen. Seitdem hat man weder ihn noch die junge Dame mehr gesehen.

Bunte Tageschronik

Berlin. Die Handelsgesellschaft Deutscher Zeitungsverleger, die vor nunmehr 25 Jahren von führenden Männern aus den Reihen der deutschen Zeitungsverleger gegründet wurde, veranstaltete anlässlich dieses 25jährigen Jubiläums in Berlin eine stimmungsvolle Gedächtnisfeier.

Hamburg. Infolge starker Eisbildung ist die Schifffahrt auf der Elbe sehr erschwert. Verschiedene Passagier- und Frachtdampfer stellten ihre Fahrten ein.

Rom. Bei dem Dorfe Cardinale in Kalabrien ist infolge anhaltenden Regens eine große Erdbebe ins Haus gekommen. Die bedrohte Ortschaft, deren erste Häuser bereits von wandernden Erdmassen umgeworfen sind, wurde schleunigst geräumt.

Moskau. Die Einwohnerzahl Moskaus ist im September um 70 000 gestiegen.

Newyork. Der Präsident der Bäckerkorporation hat eine Parteiregale in der Metropolitanoper für den Preis von 84 000 Mark von ihrem letzten Inhaber erworben.

Samaran (Java). Durch einen Wirbelwind sind in Kali Boega, Bezirk Koeboe, 167 Häuser zerstört und 250 beschädigt worden. 41 Personen wurden verletzt und eine getötet.

Börse - Handel - Wirtschaft

Berlingfugige Erleichterung des Kapitalmarktes.

Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht erklärte in einer Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank, daß die Reichsbank eine gewisse Erleichterung bei der Vergabe von Krediten im neuen Jahr beabsichtigt. Eine Ermäßigung des Reichsbankdiskonts lehnte er — zunächst bis zum Frühjahr 1926 — ab. Der amerikanische Markt scheint noch immer aufnahmefähig für deutsche Kredite, obwohl im Jahre 1925 bisher dreißig deutsche Anleihen im Gesamtwert von 29 Millionen Dollar von amerikanischen Bankiers bewilligt worden sind. Die Mehrzahl dieser Anleihen erhalten deutsche Kommunen. Zuletzt hat die Stadt Köln einen Millionenkredit zugesagt bekommen. Die Landwirtschaft ist in den letzten Jahren zweifellos zu wenig mit langfristigen Krediten bedacht worden. Allen Anschein nach ist es Schacht gelungen, die Amerikaner weiterhin für Kredite (und zwar vor allem langfristige) für die deutsche Industrie zu interessieren. Die unmöglichen Verhältnisse an dem weniger offiziellen Kapitalmarkt, über den in der Presse nichts veröffentlicht wird, scheinen ein wenig besser geworden zu sein. Gemein sind hiermit die Kredite unter Privaten, die zu viel zu hohen Zinssätzen ausgeliehen werden. Die Staatsanleihe ist in Dresden erstmalig mit der Bänderbegrenzung bei einem Monatszinsfuß von 4 % eingestrichen. Bisher galten 4 % Monatszinsen bei den Gerichten noch nicht als Wucher.

Äußerliche Berliner Notierungen vom 4. Dezember.

Börsenbericht. Nach unsicherem Beginn neigte die Börse im weiteren Verlauf immer mehr zur Schwäche. Besonders wirkten die ungünstigen Wirtschaftsberichte der preussischen Handelskammern verhängnisvoll. Inländische Anleihen lagen völlig listlos. Der Geldmarkt war weiterhin recht flüssig, tägliches Geld 7,50—8,50 %, monatliches Geld 9,50—11 %.

Devisenbörsen. Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 20,34 bis 20,33; holl. Gulden 168,59—169,01; Danz. 80,66 bis 80,86; franz. Franc 16,08—16,12; belg. 19,01 bis 19,05; schw. 80,24—81,04; Italien 16,30—16,34; schw. Krone 112,11—112,39; dän. 105,07—105,33; norw. 85,56 bis 85,78; iugech. 12,42—12,48; österr. Schilling 59,13 bis 59,29; poln. Lot (nichtamtlich) 53,26—53,54.

Produktenbörsen. Die weiteren gewaltigen Preissteigerungen im Auslandes letzten ihren Haupteinfluß fort. Von Argentinien wird erneut Regen gemeldet. No. 3-Weizen ist von dort nach wie vor überhaupt nicht angeboten, da seine Kondition vorläufig nicht verladungsfähig ist, und für Harso-Weizen ist das Geschäft wieder um ein Kilogramm (auf 78 Kilogramm) herabgesetzt, die Preisforderung um 30 Centes gesteigert. Vom Inlande bleibt das Angebot sehr vorsichtig und in den Preisen hoch gehalten, so daß daran für Weizen wie für Roggen größere Umsätze scheiterten, zumal auch die Froshverhältnisse verschiedentlich Hindernisse boten. Im Getreidegeschäft war die Preissteigerung sehr lebhaft, wenn auch nicht gleichmächtig. Mehl merklich teurer bei guter Kauflust.

Berliner Anzeigemarkt. (Marktbericht vom Anzeigemarkt in Friedrichsfelde.) Rindermarkt: Küstlich 69; Stück Rindvieh, 110 Stück Kalber, 649 Stück Milchschafe, 2 Stück Jungschafe, 13 Stück Bullen, 27 Stück Jungvögel, 430 Stück Pferde. Verkauf des Marktes: Langsam, Preise für geringe Qualität gedrückt. Es wurden gezahlt für: A. Milchschafe und hochtragende Kühe: 1. Qualität 400—550, 2. Qualität 300—400, 3. Qualität 200—300 Mark. B) Ausgeschuchte Kühe über 1000; tragende Kühe: 1. Qualität 250—430, 2. Qualität 160—230 Mark per Stück. C) Jungvögel zur Mast: Bullen, Seltene und Härten 36—40 Mark per Zentner Lebendgewicht. D) Pferdemarkt: Ausgeschuchte Fohlen über 1000. Pferde 1. Klasse 600 bis 1200, 2. Klasse 600—900, 3. Klasse 300—600, 4. Klasse 60 bis 300 Mark. Verkauf: Stilles Geschäft.

Fast unveränderter Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 2. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 122,9 gegenüber dem Stande vom 25. November (122,7) nahezu unverändert geblieben. Ende lagen die Preise für Roggen, Weizen, Rindfleisch, Hopfen, Baumwolle und Zuckerrüben sowie für Zinn und Aluminium gesunken sind die Preise für Papier, Butter, Schmalz, Zucker, Milch, Treibriemenleder, für die Textilienstoffe, Leinwand und für einige Nichteisenmetalle. Von den Hauptgruppen haben die Agrarprodukte um 11,73 auf 117,9 oder um 0,5 % angezogen, während die Industriestoffe von 132,9 auf 132,2 oder um 0,5 % nachgaben. Für den Durchschnittsnovember ergibt sich ein Rückgang der Großhandelsindexziffer von 123,7 im Durchschnitt Oktober auf 121,1 oder um 2,1 %.

Getreide und Erbsen per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.

	4. 12.	3. 12.		4. 12.	3. 12.
Weiz., märk. pommerischer	256-260	251-253	Weiz., f. Vrl. No. 1. Vrl.	11,6-11,7	11,5-11,6
Roggen, märk. pommerischer	161-165	156-160	No. 2. Vrl.	9,8-10,1	9,7-9,9
weißer Weizen	—	—	Kein Saat	—	—
Brangerste	194-218	190-214	Witior. Erbs.	25-32	25-32
Futtergerste	158-171	155-168	fl. Spelzeerbs.	22-24	22-24
Papier, märk. pommerischer wechsell.	170-180	169-179	Futtererbsen	19,5-20,5	19,5-20,4
			Weißer Erbsen	17-18	17-18
			Ackerbohnen	20-21	20-21
			Widen	20-22	20-22

Rosener Produktenbörse vom 4. Dezember

Weizen, Exportw. neu 50 Kilo 11,80; do. diesiger neu 74 Kilo 11,60; Roggen, hiel. neu 8,40; Gerste, Braun. 10,00 bis 10,50; do. Winter-, neu 9,00; Hafer neu 8,00—8,75; Weizenmehl, Kaiserung, o. S. m. Ausl. 24,75; do. Bädermühlm. 21,00; do. 70% aus Inlandweizen 18,75; Roggenmehl 70% 14,00; Roggenkleie inländische 6,40; Weizenkleie grob 6,50; Maisförner Kaplata 11,20; Karoffeln in Ladungen weiß 1,80; do. rot 2,00; do. gelb 2,00. — Am heutigen Markte wurde bezahlt: Kartoffeln Zentner 2,50—3,00; Weizenheu, neu 5,00; Preßstroh 1,30; Gebäudestroh 1,10; frische Landeier Stück 0,16—0,18; frische Landbutter 1/2 Pfund 1,20—1,25.

Dresdner Produktenbörse v. 4. Dezember

Weizen inländ. 238—243, fest; Roggen inl. 169—174, fest; Sommergerste 205—225, fest; Wintergerste 180—190, rubig; Hafer 160—185, rubig; preuß. Hafer 190—195, rubig; Kaps 320—340, rubig; Mais (La Plata 210—215, fest; Kleinlörmig 245—255, fest; Trodenstängel 11,00—11,25, rubig; Zuderstängel 17,00—19,00, rubig; Kartoffelflocken 18,50 bis 19,00, rubig; Weizenkleie 11,00—11,50, rubig; Roggenkleie 10,50 bis 11,70, rubig; Bädermühlmehl 42,00—43,00, rubig; Roggenmehl 01 30,50—31,50; Roggenmehl 1 28,50—29,50, rubig; Kaiserung 50,50—52,00, rubig; Weizenmehl 18,50—19,50, rubig; Inlandweizenmehl 37,00—39,00, rubig; Roggenmehl 1750—18,50, rubig.

Curnen, Sport und Spiel

Verein für Leibesübungen (Mitglied des V. M. V. V.). B. f. L. 1. Mannschaft und die 3. Mannschaft von Spielvereinigung Dresden stehen sich kommenden Sonntag nachmittags 1 Uhr auf dem Sportplatz Reifner Straße im Gesellschaftsspiel gegenüber. B. f. L. Junioren führt nach Freilos, um im Verbandsspiel der 3. Juniorenmannschaft vom Sportklub 01 gegenüberzutreten.

Handball. Vorn. 1/11 Uhr treffen sich im Kundenspiel Wilsdruff — A. T. V. Pielchen Oeb. — Zum Freundschaftsspiel 12 Uhr Wilsdruff 2. — Oberhermsdorf 1 Mittel. Und den Höhepunkt erreicht das Wiederholungsspiel Wilsdruff 1. — Leuten 1. Mittel. Beide Mannschaften sind in ihrer Spielstärke gleichwertig, so wird es wohl hart auf hart gehen und einen Sieger im voraus zu bestimmen ist schwer. Das Spiel findet nachmittags 3 Uhr statt.

Gisela-Verein.

Gegründet 1880. Zweigniederlassung für Mitteldeutschland: Dresden-A. 1, Or. Zwingerstraße (Postplatz). Fernsprecher 17520. (Bis 1918 unter dem Protektorat der Frau Prinzessin Gisela von Bayern.) — Seit 45 Jahren besteht diese segensreiche Einrichtung. Der Verein erstrebt mit Erfolg eine Verbesserung der sozialen Lage der jüngeren Generation. Die Erlangung einer sicheren Existenz ist schon heute mit den größten Anstrengungen verknüpft, um wieviel mehr wird sie dem jetzt heranwachsenden Geschlechte erschwert. Sorgenarme Eltern sind zwar unausgesetzt bemüht, durch möglichste Ersparnisse ihren Kindern die Wege zum ferneren Fortkommen zu ebnen, allein nur Wenigen erlauben es günstiger Verhältnisse, ihren Kindern beim Eintritt ins wirtschaftliche Leben eine angemessene Summe zur Verfügung zu stellen. Der Gisela-Verein hat nun durch ein sehr praktisches Heimarbeitssystem, für welches er die bekannten Heimparbüchlein unentgeltlich liefert, Mittel und Wege gefunden, auch weniger bemittelten Leuten die drückende Sorge für die Zukunft ihrer Kinder zu erleichtern. Wenige Groschen wöchentlich genügen, um einem Kinde nach Ablauf einer bestimmten Zeit, zur Konfirmation, zur Aussteuer, Selbständigmachung, Vollendung der Studien usw., 1000 Mark zu sichern, eine Summe, die bei den heutigen teuren Zeiten für den Mittelstand schon als recht beträchtlich bezeichnet werden muß. Die Büchle wird in der Wohnung auffällig angebracht, der Sparende wird dadurch selbst täglich an das Sparen erinnert und besuchende Verwandte, Paten und Freunde werden zur Bringung eines kleinen Geldopfers veranlaßt. Alles hilft sparen, und die Erfahrung lehrt, daß die Büchle beim Definieren meist mehr enthält, als zur Bezahlung der Prämie notwendig ist. Die Einführung dieses Systems ist von hohem wirtschaftlichen Wert. Sie weckt und nährt den Sinn für Sparamkeit, stählt den Mut des Einzelnen zur Selbsthilfe, schafft ihm hoffnungsvolles Vertrauen auf seine und seiner Familie Zukunft, sowie Arbeitsfreudigkeit für die Gegenwart und wirkt dadurch im hohen Maße erziehlend. Möge daher die Zeit nicht mehr ferne sein, wo in den meisten Familien die Sparbüchle des Gisela-Vereins ein Ehrenplätzchen besetzt!



Eine Singer Das nützlichste Weihnachtsgeschenk

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Verkausstellen in Dresden:

Prager Straße 18 — Ferdinandstraße 2

Hauptstraße 6.

Roeßler & Co., Meißen

empfehlen ihre
garantiert reinen
Gärungs-
Erzeugnisse:

Weinessig, Essigsprit
Tafelessig mit Weingehalt
Tafel-Mostrich

an die
kaufmännischen
Geschäfte und
Wiederverkäufer

Fabrik gegr. 1857 Fernruf Nr. 111 Prämiert mit ersten Preisen

Weihnachts-Angebote:

Büfets, echt, geritzt, gemalt u. lasiert, Schränke, Schreibtische, Kredenzen, Betten, Kommoden, Flurgarderoben, Tische, Stühle, Spiegel, Sessel usw. sowie ganze Zimmer-richtungen empfehlen billigst

Franz Hauptmann

Eigene Tischlerwerkstatt.

Wilsdruff, Bahnhofstr. 146.

Elekt. Beleuchtungskörper

Glimbirnen, Bügeleisen, Kochtöpfe und sämtliches Installationsmaterial kaufen Sie preiswert bei

Albert Ranft, Wilsdruff, Dresden
Straße 218

Möbel Möbel

kauft man am billigsten beim Geiziger!
Herren-, Speise- und Schlaf-
zimmer, Küchen- sowie Einzel-
möbel liefert preiswert

W. Red Wilsdruff
Meißner Straße 286 D

Weihnachtsaufträge rechtzeitig erdellen.
Teilzahlung gestattet

Nähmaschinen

kaufen Sie
am vorteilhaftesten und billigsten im
I. Wilsdruffer
Nähmaschinenhaus
auch gegen Teilzahlung

Ersatzteile, Nadeln, Oel am Lager

Reparaturen aller Systeme werden prompt
u. billigst in eigener Werkstatt ausgeführt

Alfred Dürre, Wilsdruff
Zedlerstraße 163 Zedlerstraße 183

Gib der deutschen Arbeit den Vorzug!
Greife nicht nach Amerika! Kaufe nur deutsche

Nähmaschinen

Spare die Kosten der Fahrt nach der Großstadt, die

Fa. Arthur Fuchs, Wilsdruff, am Markt

hat noch billigere Preise, bietet die gleichen Vorteile und gewährt auch Teilzahlung beim Kauf der weitbekanntesten vom deutschen Arbeiter hergestellten

Seidel & Naumann Nähmaschinen

Sämtliche Ersatzteile. — Reparaturen werden sofort ausgeführt. — Neuheit: elektrische Nähmaschinenbeleuchtung. — Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

Große Auswahl in guten Qualitäten

Steingut, Porzellan
Glas

Bürsten
Holzwaren

Seifen
Lichter

Aluminium, Emaille,
Eisen- und Tongeschirr

Klempnerei Rudolf Matthes
Bahnhofstraße 111

Deutschlands größtes Spielzeughaus

B.A. Müller

Dresden-A. Pragerstr. 32



Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Mechan.-optisches Spielzeug
berühmte Auswahl. Preisliste kostenlos!

Als praktisches Weihnachtsgeschenk
empfiehlt

Viiten- und Neujahrs-Karten

in einfacher bis bester Ausführung
bei billiger Preis-Berechnung

die Druckerei des Wilsdruffer Tageblattes

Musik ins Haus!

Passende Weihnachtsgeschenke
in Instrumenten aller Art und
Musikalien

Kluze,
vorsorgliche Eltern, welche für die
Zukunft Ihrer Kinder
in praktischer Weise (Aussteuer-, Studiengeld, sowie Lebensversicherung
vorsorgen wollen, treten dem

Gisela-Verein

bei.

Heimsparbüchsen-System

Kostenlose Auskünfte erteilt bereitwilligst die
Direktion Dresden, Grosse Zwingerstrasse 13.

**Wir errichten Vertretungen an
allen grösseren Orten.**

Geschäftstüchtige Herren, die ihren Beruf zu ändern oder ihr be-
rufliches Einkommen nebenamtlich zu erhöhen gewillt sind, belieben
sich zu melden.

Brillen, Kiemer
in allen modernen
Formen

Thermometer,
Wettergläser,
Ferngläser,
sowie alle anderen optischen Artikel in größter
Auswahl. Reparaturen schnell und billig.

Th. Nicolas, Uhrmachermeister,
Wilsdruff, Freiburger Straße 5 B.

Musikhaus Gustav Hässler,

Martinstrasse 1 Meissen Martinstrasse 1

THÜRMER



FLÜGEL UND PIANOS
KUNSTSPIEL-PIANOS
sind Qualitätszeugnisse und haben sich
seit 91 Jahren bestens bewährt.
Vertretung für MANNBORG-HARMONI-
UMS, erste deutsche Marke.

FERD. THÜRMER
Pianofabrik, Meißen i. Sa., Martinstr. 12

Merken Sie, wie kalt es wird?

Haben Sie schon Ihre Wintergarderobe nachgesehen? Es ist höchste Zeit, denn im vorigen Winter wurde gespart und diesen Winter sehen die alten Kleidungsstücke sehr erneuerungsbedürftig aus. Leider auch der Geldbeutel. Muß doch ein Kleidungsstück erneuert werden, so kaufe man nur das Beste für das schwer verdiente Geld. Nur der Fachmann, der Handwerksmeister, der moderne Schneidermeister arbeitet im Interesse seiner Kundschaft. Er weiß es selbst, daß gespart werden muß, aber nur am richtigen Fleck. Nur das Beste in Wollstoffen und gediegener Handarbeit schafft größeren Wert dem Kunden. Alle marktschreierischen Anpreisungen sind abzuweisen, niemand kann etwas verschenken. Haben Sie Vertrauen zu Ihrem Schneidermeister, zum Fachmann, zögern Sie nicht mit Ihrer Bestellung, denn ein gutes Kleidungsstück erfordert seine Zeit zur gewissenhaften Anfertigung. Um Ihre baldige Bestellung bitten die Schneidermeister der

Herren- u. Damen-Schneider-Zwangsinnung v. Wilsdruff u. Umg.

Wäscheleinen

eigene Handarbeit, bereiten den Hausfrauen und
Töchtern als Weihnachtsgeschenk große
Freude. Reiche Auswahl finden Sie bei

Richard Schneider,
Seilermeister. — Gegründet 1826.

Dresden-A.

Puppenhaus Schmidt

Annen-Str. 10, direkt am Postplatz

Puppen aller Art
Spielwaren
Puppen-Kleidung
Puppen-Wagen

Reisen-Auswahl
niedrigste Preise!

Reparaturen
Fabrikation.

Größtes Puppen- u. Ersatzteil Lager
Tel. 10116 Dresden. Gegr. 1894

Puppenwagen besonders preiswert

Ohne Geld

nicht, aber auf
Kredit

zu Abbaupreisen

Herren-Anzüge, Herren-Mäntel,
Herren-Hosen, Herren-Joppen,
Damen-Kostüme, Damen-Mäntel,
Damen-Kleider, Damen-Röcke

Sämtliche Manufaktur-, Pelz- u. Schuhwaren
gegen kleinste Ratenzahlung

M. Langer, Dresden.
Frauenstr. 12, 1.



Motorräder

D. R. P. — Renner-Original usw.
sowie gebrauchte, unterhalten,
12 Fahrräder
S. & R. Germania — Schlabig — Wifa usw.

Nähmaschinen

Seidel & Naumann, Veritas, Normania
elektrische Fahrradbeleuchtung
in allen Ausführungen — Karbidlampen
Lichtlampen usw.

prima Wringmaschinen
sowie sämtliche Ersatzteile und Zubehör sehr
preiswert am Lager. Zahlungsbeihilfe

Arthur Schulze
Fahrradhandlung
Unkersdorf, Tel. W. 24.

Neu eingerichtete Kraftfahrzeuge
Reparatur-Werkstätte mit elektr.
Betriebs. Radmännliche und prompte
Ausführung sämtlicher Reparaturen an
Automobilen, Motor- und Fahrradern usw.
Bernstein - Emailkannen

Achtung! Gastwirte!

Restaurationsstühle von 6.80 Mk. an
Cafehausstuhl mit und ohne Polster
Spezialität: **Wienerstühle**
liefert prompt und preiswert

Franz Xav. Schulz
Dresden-A., Wettinerstraße 43, 1. Etg.

Zeppelin-Eckener-Spende

Wie sie die Flügel ihm geklagt, Der deutsche Nar will dennoch fliegen.

Ob alle Welt verschworen uns Den Weg zum Aufstieg auch verammelt,

Nun zeige jeder, groß und klein, Daß Mut und Treue nicht eiflohen.

Sehzig Millionen Klang und Rufen Umstrahlen neu die Fiedelwaffen.

Reißt keine Sprengkraft eine Kluft, Wenn wir vereint dem Wecke dienen.

Laliban

Vorbereitung.

Jes. 40. 3: Bereitet dem Herrn den Weg!

Drauf vom Walde kommt ich her, Ich kann euch sagen, es weihnachtet sehr...

Nicht bloß im Walde weihnachtet es, auch in den Häusern. Weihnachten wird vorbereitet mit viel Liebe und viel Fleiß.

Bereitet doch sein richtig Den Weg dem großen Gast, Macht seine Steige richtig, Laßt alles, was er haßt!

Unwahrhaftigkeit und Lieblosigkeit haßt er am meisten. P. S. B.

Die Marlitt.

Der hundertste Geburtstag der „alten Mamsell“.

Bis zu einem Denkmal hat sie es noch nicht gebracht, aber wenn an diesem 5. Dezember, auf den ihr hundertster

Vom Glück vergessen.

Roman von Fr. Lehne.

21. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Verliebt sah er sie an. Wie eine reizende Puppe war sie in dem engen, weißen Kleidchen mit der ausgeschnittenen Bluse und dem heruntergebogenen Panamahut auf dem braunen lockeren Haar.

Er legte sein Kaffeebecken beiseite, warf die Zigarette fort und sah sie nach ihrer Hand.

„Wancke!“ flüsterte er zärtlich und rückte dicht an sie heran.

Sie hörte seine weiche, schmeichlerische Stimme gern und blickte gern in seine schwermütigen Zigeuner Augen.

„Galt, mein Freund — nicht so kühn!“ Doch ihre Augen strahlten ihre Abwehr Lügen, und er wußte dieser Augen Sprache gut zu deuten.

„Wancke, beste Wancke, meinen Lohn!“ Er suchte und fand ihre Lippen, ohne großem Widerstand zu begegnen. Seine Art war unwiderstehlich. Dazu die weiche, schmeichlerische Malenlust, das Lachen des Frühlings —

„Wancke, süße, geliebte Wancke —“

Seht war vielleicht der Augenblick gekommen, sie seinen Wünschen geneigt zu machen — wer weiß, wann er wieder die Gelegenheit hatte, so ungestört mit ihr zusammen zu sein; sie schien in einer weichen, hingebenden Stimmung, und da begann er in leisen, zärtlichen, vorzüglich gewählten Worten von seiner Liebe zu sprechen.

geburtstag fällt, in ihrer Vaterstadt Wilsdruff in Thüringen an dem Hause, in dem sie das Licht der Welt erblickt hat, eine ehrende Gedächtnisfeier angebracht und am gleichen Tage einer Kränzbänder-Stiftung der Name „Marlitt-Stiftung“ verliehen werden wird, werden vielleicht auch die vielen, die sich über sie lustig machen, erkennen, daß die viel verspottete, aber ach! so gern und viel gelebte „alte Mamsell“ doch nicht „ganz ohne, gewesen sein muß.“

Mit ihrem richtigen Namen hieß sie Marlitt Eugenie Joha, und sie wollte und sollte ursprünglich nicht Dichterin, sondern Sängerin werden. Sie hatte eine hübsche Stimme, und die Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen nahm sich ihrer an, um sie auszubilden zu lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

Streuge Urteile im Schweriner Fernerprozeß. In dem Schweriner Fernerprozeß gegen den Angeklagten Karl Goldt und Genossen wurde vom Schwurgericht nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit das Urteil abgelesen.



Haben Sie soviel Geld? Scheinbar ja, sonst würden Sie sich ein Konto bei der Girokasse zulegen und bargeldlos zahlen!

Stadtgirokasse Wilsdruff.

Aber als er immer kühner geworden, den Wunsch aussprach, sie bald sein geliebtes Weib, „seine Muse“ nennen zu dürfen, da brach sie plötzlich in ein tolles, nicht aufföherwollendes Lachen aus.

„Wancke, es ist mein Ernst — mein heiliger Ernst — mein Wort darauf!“

„Ich glaube es Ihnen auch ohne eine Beteuerung, mein Ritter ohne Furcht und Tadel! — Aber so hoch verleiht sich mein Ehrgeiz nicht, Ihre „Muse“ werden zu wollen —“

„Wancke — nur Sie. Ich habe keinen anderen Gedanken als Sie!“ Bittend hielt er ihre Hand.

Da sprang sie auf; ihr hübsches Gesicht trug jetzt einen kalten, höhnlichen Ausdruck.

„Genug, Baron Malte von Reinhardt, ich sage „nein!“ Sprechen wir also nicht davon! Verderben Sie unser freundschaftliches Verhältnis nie wieder durch solche — solche lähnen Phantasieereien! Es würde mir aufrichtig leid tun! So, Schluß für heute!“

Er biß sich auf die Lippen. Teufel! Hatte er sich doch verrechnet!

„Also ein Korb, ein regelrechter —“ Er nagte an seinem Bärtchen und sah vor sich hin. Die Schwermüdigkeit stand ihm gut.

„Aber ein zierlich gestochener Korb! Sie haben nicht schwer daran zu tragen — seien Sie zufrieden!“ Sie beobachtete ihn von der Seite. Und sie lächelte verstoßen. Sie, die eine so gute Komödiantin war, verstand auch das Komödienpielen der anderen zu beurteilen!

„Nebst dem, was ich Sie noch fragen wollte, Malte, wer war denn eigentlich das kleine, hübsche, rothaarige Ding, mit dem Sie vorgestern auf dem Rennplatz sprachen? Ja, ja, tun Sie nicht so dumm, ich hab' sie ja gesehen —“

„In der Tat, ich weiß wirklich nicht — Sie müssen sich gekirrt haben, beste Wancke —“

benannte Karl Goldt aus Oesele wurde wegen Mord zum Tode verurteilt, der Kaufmann Otto Studen aus Staßfurt, früher Oberleutnant eines Arbeitskommandos wegen Beihilfe zum Mord zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren, der Student Erich Franz aus Prag früher Leutnant bei einem Arbeitskommando, wegen Nichtangehens seiner Mitwisserschaft zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr, der Angeklagte Buchhandlungsgehilfe Peters aus Rostock, früher Rostocker, wegen Begünstigung des Täters zu 6 Monaten Gefängnis, aus demselben Grunde der Bergmann Wilhelm Röhbers aus Langen-Beckus zu 4 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte Ingenieur Kurt Witt aus Graudenz, früher Oberleutnant im Regiment Senden, wurde freigesprochen. Die Öffentlichkeit wurde zur Verlesung der Urteilsbegründung ausgeschlossen.

Neues aus aller Welt

Weg. Justizrat v. Gordan gestorben. Der aus zahlreichen großen Prozessen in weitesten Kreisen bekannte und geschätzte Berliner Anwalt Weg. Justizrat v. Gordan ist unerwartet gestorben.

Von einem fallenden Baumstamm erschlagen. Beim Holzfällen in dem Wildener Forst im Kreise Friedeberg (Neumark) wurde der Forstarbeiter Otto Stube aus Hadelnspring so unglücklich von einem fallenden Baumstamm getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt und bald nach seiner Entlieferung in das Landberger Krankenhaus starb.

Feuersbrunst auf einem Kasernengelände. Ein großer Brand brach in dem Anwesen der früheren Manufaktur in Scharfäden aus, durch den das Obergeschloß einer ehemaligen Stallung in der Länge von etwa 30 Meter bis auf die Umfassungsmauern zerstört wurde. Der zerstörte Raum diente als Lagerplatz und war mit einigen Millionen leerer Zigarettenkartons angefüllt. Die Bekämpfung des Brandes gestaltete sich infolge der starken Rauchentwicklung außerordentlich schwierig.

Eisenbahnunglück bei Probstzella. Der Zug 356 fuhr zwischen Probstzella und Marktstädt auf den vor dem Einfahrtsignal des Bahnhofs Probstzella haltenden Güterzug 6824 auf. Der Güterzug wurde von der Lokomotive entgleist und kam in das Profil des Nebengleises. Eine eine Meldung über die Gleisverengung eintraf, war der fällige Personenzug 363 von dem Vorbahnhof abgelaufen worden und streifte mit der linken Seite der Lokomotive die Ladung des entgleisten Wagens. Zwei Personen wurden durch Stauungen leicht verletzt, konnten jedoch ihre Reise fortsetzen.

Ein schweres Grubenunglück auf den Köstler Braunkohlenwerken. Auf Grube 145 in Reuschwitz wurden vier Bergleute durch niederbrechende Kohlenmassen verschüttet. Die beiden Knappen Planer und Kasper aus Köstlich konnten nur noch als Leichen geborgen werden, während zwei andere Bergleute schwere Verletzungen erlitten.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im alten Werk der Badischen Anilin- und Sodafabrik. Beim Cyklo-dieren einer Säureflasche wurde ein 54 Jahre alter Hilfsmeister sofort getötet, einem anderen Arbeiter wurde ein Bein abgerissen und zwei weitere Arbeiter erlitten ebenfalls schwere Verletzungen.

Zwanzig Millionen Kubikmeter Schnee. Leningrad überstand dieser Tage einen schweren Schneesturm. Im Laufe der Nacht und des Tages fielen 20 Millionen Kubikmeter Schnee. Die Telegraphenlinien waren zeitweise außer Betrieb. Auf den Straßen war ein Verkehr nicht möglich. Die Schiffe trafen mit großer Verspätung ein. Im Schnee blieben einige Automobile stecken. Einige Personen blieben im Schnee stecken und wurden von Jägern überfahren. Telegraph und Telefon sind aber wieder intakt.

Die blutige Tat eines Zwanzigjährigen. Gordon Pirie, der seinen langjährigen Freund und Schlaggenossen George Rye mit der Axt erschlagen hat, erregt in New York große Empörung. Er wurde verhaftet, gefaßt sofort und gab an, er hätte ganz plötzlich aus dem unbezwinglichen Wunsch, seinen Kameraden umzubringen, gehandelt. Der Untersuchungsrichter erklärte, daß diese Tat an die Morde von Loeb und Leopold in Chicago und von Noel in New-Yerich erinnerte. Man müsse alle Eltern auffordern, ihre Kinder häuslich und normaler zu erziehen.

mehr! Sie drückte den Hut fester auf das Haar. „Sie kommen doch mit mir und essen bei uns zu Abend —“

„Ich bedaure —“

„Ah, empfindlich, mein Freund?“ Sie schlug mit dem Kaffeebecken die Luft. „So müssen wir halt für heute auf das Vergnügen Ihrer Gegenwart verzichten! — Das wird Jeannette besonders schmerzhaft sein, dem armen Ding —“ Sie lächelte spöttisch dabei.

Da sprang ein Funke in seinem Auge auf, und mit einem schrägen, tödlichen Blick streifte er sie. Wenn er nun Ernst bei Johanna machte? Wer hätte da den größten Schaden? Doch nur Mania, die so sicher schon Hannas großes Vermögen als das ihrige betrachtete, dessen Verlust sie schwer empfinden würde!

Und da nahm er sich vor, alles daran zu setzen, Hanna zu erringen — und dann sollte Mania seine Ungnade fühlen! Er war nicht der Mann, gegebene Beleidigungen und Kränkungen zu vergessen, wenn er jetzt auch gute Miene zum bösen Spiel machen mußte! Und es mußte bald sein, daß Hanna seine Braut wurde — denn er war in fürchterlicher Klemme. Die zweitausend Mark, die ihm die Mutter gestern gegeben, waren ja nur ein Tropfen auf den heißen Stein gewesen.

Er begleitete Mania bis zu ihrer Villa, sah dann mit einem Handkuß von ihr verabschiedend.

„Kommen Sie wirklich nicht mit? Haben Sie sich inzwischen nicht doch anders besonnen? Es gibt heute Abend Krebs —“

Melancholisch schüttelte er den Kopf.

„Nach dem Schmerz, den Sie mir bereitet haben, graujame Mania —“

„Dann haben Sie wenigstens Stoff für ein Liebeslied!“ spottete sie.

Er ging nach der Straßbahn, um nach Hause zu fahren. Am Bahnhofsprak befand er sich aber und sprang wieder ab — es war gerade die Zeit, in der er die Czugi antreffen konnte. Ihn ersagte die Sehnsucht nach dem kleinen frischen Kollopp. Er erwachte sie auch glücklich, als sie mit anderen Kolleginnen das große Warenhaus verließ. (Fortsetzung folgt.)

Am heimilichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Wilsdruffer Tageblatt“ — Amtsblatt.

Das Erlebnis des Giovanni Montijo.

Skizze von Heinz Diepmann.

Dort, wo der Minjo sich mit tausend Armen in das grünländliche Meer ergießt, leben die einsamen Menschen des Landes Portugal, die Lachsfischer, die Minjos.

Grau wuchern die Disteln aus stark-regungslos glühendem Sand; die Dünen wandern langsam in die kleinen weitverstreuten Dörfer, wandern über Dächer und Häuser und Leben, wandern über Generationen in die ewig goldgrelle Sonne und die grünlichen Fluten des Atlantischen Meeres.

Da lagen wir nachts — wenn die Fischer von ihren wochenlangen Fahrten zurückgekehrt waren —, lauschten auf die aus dem Meere steigenden, seltsam raunenden und flüsternden Stimmen, tranken berauschten Duft fern verblühender Blumen und schwiegen.

In der letzten Nacht, in der ich bei den Minjos weilte, waren wir einer weniger als sonst.

Das Lachsessen ist eben ein sehr schwerer Beruf, und so manchen haben die Tiere in den stillen Grund gezogen, ober eine Angel aus dem Boden der Jollkompanie verteilte sich.

Es war nicht ganz so still auf den Dünen bei uns wie sonst; denn von unten, aus einem der kleinen gelben Häuschen, klang wie von ganz fern her eine betende Stimme, und das war die Stimme von Giovanni Montijos Mutter.

Da sagte Carlos Alvarez: „Ich werde euch die Geschichte erzählen von Giovanni Montijo, dessen Mutter ich sagte, daß er beim Lachsfang erkrankt. — Ich lag, Giovanni Montijo starb im Gefängnis der Stadt Oporto.“

Das war so: Wir kreuzten zwei Wochen vor der Mündung des Eijim-Armes, fingen eine schwere Ladung, und da der Wind kräftig nach Südwest blies, beschloßen wir, unseren Fang, um allen anderen Kameraden zuvorzukommen, gleich jetzt in Oporto zu verkaufen. Also, wir segelten lustig nach Oporto.

Am dritten Tag unserer Anwesenheit in der Stadt, da sieht Giovanni Montijo ein Mädchen; die heißt Donna Juanita Canijus, und sie ist die Tochter des Don Canijus, des Alkalden (Bürgermeisters) von Oporto.

In der fünften Nacht kommt Giovanni ganz aus dem Häuschen in das Quartier.

„Carlos,“ sagt er zu mir, „ich liebe sie so sehr, daß ich wahnsinnig bin in dieser Liebe — sieh, wie ich fiebere, fühle, wie ich zittere, höre, wie ich stöhne — wie glücken ihre Kisse in mir nach!“

Und in der siebenten Nacht kommt er und umarmt mich und gesteht mir, daß sie ihm geschworen habe, sein Weib zu werden. Und er teilt mir, flüsternd und mich heiß beschwörend, seinen Plan mit. In der nächsten Nacht, wo kein Mond Verräter spielen kann, folgt ihm Juanita auf sein Schiff, und in der Nacht wollen wir fahren, langsam und leise, aus dem Hafen der Stadt Oporto, still, mit einer wunderschönen Ladung an Bord, hinaus auf das Meer, die unendliche See.

Als der Morgen dämmerte, schlummerten wir ein. Er lächelte im Schlaf.

Dann weckten uns rauhe Stimmen. Wir fuhren schlaftrunken auf. Und schon waren sie auf uns: sechs, zehn, zwölf Mann. Soldaten. Schnürten uns ein wie Pakete, luden uns auf einen Wagen. Ins Gefängnis. — Man hatte

uns verraten. Der Alkalde hatte Kenntnis erlangt, daß wir seine Tochter entführen wollen. Das war klar. Aber — wer hatte uns verraten?

Und dann lagen wir nachts im Gefängnis. Man hatte uns die Fesseln abgenommen. Die Nacht mit ihrem tausendfältigen Dufte und Wispern ließ uns wachen. Es war eigentlich unheimlich still. Und da — nie vergesse ich's, plötzlich, durch die Nacht, durch das Wispern, durch die Stille und durch die Däfte — ein Schrei, ein Schrei eines Weibes, entsetzlich durch Klang und unwiderstehliche Stimmigkeit. Es mochte irgendeine Gefangene sein. Giovanni aber sprang auf. „Das ist sie!“ schrie er, „ihr Vater läßt sie ermorden!“ — Er schlug gegen die Tür. Mit einem Tritt warf er sie aus den Angeln. Mit einem Schlag warf er den Wächter an die Wand. Stürzte in die Richtung des längst verhallten Schreies. Da, ein Schuß. Lärm von allen Seiten, Beamte, Soldaten. Das Weib, das geschrien hatte, war eine Gefangene, die eben Mutter geworden war. Ein Leben für ein anderes.

Weber die Leiche des Giovanni Montijo beugte sich ein Mädchen. Das war Juanita; und während sie, sich aufrichtend, sich grazios in den Hüften wiegte, sagte sie: „Wie traurig! Ich hätte noch so gerne kurzweil mit ihm getrieben.“

Nun ja, Kameraden, so ist es gewesen. Sie hatte ihn verraten. Er ist tot, ich fahre nach Hause. Da sage ich zu einer Mutter: „Sennora, dein Sohn ist ertrunken.“ Warum sollte ich ihr das andere sagen? Ihr aber wißt jetzt die Wahrheit. Und wenn ihr nach Oporto kommt, dann hütet euch wohl vor Donna Juanita Canijus, der Tochter des Alkalden. Und wenn ihr sie seht, dann flucht ihr!“

Carlos Alvarez schwieg. Wir lagen auf dem Rücken im Sande. Die schlafenden Sterne schienen gelb und immer gelber aus dem violetten Himmel auf uns zu springen. Vom Meere her zog ein leise flüsternder Wind. Vom Dorf tönte die Stimme einer betenden Frau.

Und diese Geschichte ist wahr, und ich habe sie selber erlebt.

Seit 50 Jahren Helium.

Von Rudolf Hundt.

Helium ist ein Element und erst seit ungefähr fünfzig Jahren bekannt. Zuerst erkannte es der Astronom Langen in den Spektrallinien. Und da man es nur in dem Orionnebel, in den Orionsternen, in einigen weißen Fixsternen und auf der Sonne erkannte, glaubte man, dieses Element sei ein Sonnenstoff, und deshalb nannte man es Helium. Erst im Jahre 1894/95 gelang es Raleigh, Ramsay und Cleve, das Element in der irdischen Luft nachzuweisen. Im Jahre 1907 wiesen Cady und Farland das Helium in den Erdgasen des Staates Kansas nach. Neuere Forschungen zeigen, daß sowohl Natur- als auch Edelgase Helium führen. So enthalten die Gase der Wiesbadener Thermalquellen 0,71 Prozent Helium. Neuenhamme bei Hamburg enthält 0,004 Prozent, die ungarischen Methanausströmungen bei Riffarmas 0,0014 Prozent. Berechnungen haben ergeben, daß bei Riffarmas in zweieinhalb Jahren gegen 12 000 Kubikmeter Helium unausgelöst den Quellen entströmt. Interessant ist die Berechnung der Menge Radium, die in Neuenhamme jedes Jahr zerfallen müßte, um die Heliummengen

zu liefern, die mit den Gasen entströmen. Es sind 28 000 Tonnen. Bei dieser Berechnung geht man von der Voraussetzung aus, daß Helium sich neu bildet. Die stoffhaltigen Erdgase Nordamerikas enthalten teilweise bis 2 Prozent Helium. So liefert eine Quelle bei Calgary jährlich gegen 4000 Kubikmeter Helium. Die atmosphärische Luft enthält nur sehr wenig von der Heliumgasen. Man hat berechnet, daß auf 100 Kubikmeter gegen $\frac{1}{16}$ Kubikzentimeter kommen. Deshalb ist die Gewinnung des Heliumgases aus der Luft kostspielig und schwierig. Da Helium immer mehr an Bedeutung für die Luftschiffahrt gewinnt, so wird die Gewinnung aus verschiedenen Mineralien in Frage kommen. Diese Mineralien sind Cleveit, Fergusonit, Eugentit, Bröggerit, Uralit, Thorit, Pechblende, Monazit. Die Gewinnung des Heliumgases war früher unendlich teuer. So betragen die Kosten für einen Kubikmeter 500—700 Dollar. Vor dem Kriege betrug die Jahresgewinnung gegen drei Kubikmeter. In den Vereinigten Staaten prüfte man sämtliche Gasquellen auf Heliumgehalt und baute die Gewinnung so aus, daß heute für ein Kubikmeter Helium 5—10 Cent bezahlt werden. In den Vereinigten Staaten liegen die bekanntesten Heliumlagerstätten im Kansas, Oklahoma, Ohio, Kalifornien, Raona. Das Gewinnungsverfahren hat man derartig vervollkommen, daß man aus den Bohrgasen 95 Prozent des vorhandenen Heliumgases gewinnt. Die tägliche Produktion der Vereinigten Staaten ist so gesteigert, daß man den Vorrat für 400 Luftschiffe von der Größe des J. N. 3 besitzt. Das Helium benutzt man nicht nur als Füllgas, sondern zu Atmungszwecken beim Tiefbau unter Wasser und als Verdünnungsmittel. Die heliumreichsten Lagerstätten der Vereinigten Staaten liegen im Gebiet von Petrolia in Texas mit 28 Milliarden Kubikmeter Vorrat, im Narconofeld, das einen Vorrat für das gesamte Heer und die Flotte auf zwanzig Jahre hinaus enthält. In Oklahoma mit zehn Millionen Kubikfuß und in den kanadischen Feldern von Alberta, in denen jetzt 50 000 Kubikmeter gewonnen werden können. In Ohio treten zwei Heliumschichten auf, die durch eine 500 Meter starke Zwischenschicht getrennt sind. Das Auftreten des Heliums in den Erdschichten erklärt man sich so, daß früher Uran- und Thoriumlagerstätten vorhanden gewesen sind, die durch die Verwitterung zerstört wurden.

Im Hohlspiegel.

Von Franz Rahlke.

Die Nörgler sagen: Wir leben berechnigte Kräfte! Es ist gut, daß wirkliche Satmenchen sich um die Weisheiten der Gasse nicht kümmern.

Es gibt Menschen, die aus purer Fernsichtsucht temporendend in die Seele ihrer Mitmenschen einfallen, nur deshalb, weil sie aus Trägheit oder Unfähigkeit das heutzutage heutzutage ihres eigenen Innern nie räumten, geschweige sich ein Allerheiliges errichteten.

Mancher macht eine nützliche Sache zu einer „öffentlichen Angelegenheit“, um nicht die Sache, sondern sich der Öffentlichkeit zu zeigen.

Das große Los.

Skizze von W. Valkinester-Wien.

Honiggl, der Bauer, ging mit langen Schritten die Dorfstraße hinab, seinem lauberen Häusel entgegen. Sein Weib, das im Garten arbeitete, sah ihn kommen und richtete sich erwartungsvoll auf, denn wenn Honiggl, der ein wenig behäbig war, so rasch ging, mußte etwas ganz Besonderes geschehen sein. Noch ehe er die Gartentür aufgestoßen hatte, sagte er mit jappender Stimme:

„An Treffer hab' i g'macht!“
„Geh, mach' doch keine solchen Bih!“ Die Bäuerin konnte gar nicht glauben, daß gerade ihnen ein so seltenes Glück beschert sein sollte, ihnen, die von jeder Hand arbeiten mußten und doch noch immer nicht genug beisammen hatten, um ruhig einem halbwegs sorglosen Alter entgegenzusehen zu können.

„Dös is ta Bih nitt! Dös is woahr!“ wehete sich Honiggl gegen ihr Mißtrauen, zog eine Ziehungsliste aus der Tasche und legte den breiten Zeigefinger auf eine rot angezeichnete Stelle.

„Da lannst meine Nummer seh'n, und so hab' i g'wonnen! Und morgen kann i's Geld hol'n! Fein, Alte, woos? Zwoa Zoahr müßt man schind'n und spar'n, um so a Stück Geld zu derpar'n! Und mit so einem Los fallt's einem ohne Plag' und Entbehrung in den Schoß ein!“

„Ja, ja,“ murmelte die Alte und lief, schwach vor Glück, in die armstellige Stube, wo sie im Herrgottswinkel in stammelndem Gebete niederkniete.

Am nächsten Morgen ging Honiggl in die Stadt, um das Geld zu holen. Die Frau sah zu Hause und arbeitete mit doppeltem Elfer, denn sie war fest entschlossen, sich durch das große Glück nicht zur Faulheit hinreißen zu lassen. Erst am späten Nachmittag kehrte der Mann zurück. Er wackelte ein bißchen und schwenkte, näherkommend, eine ganze Menge großer blauer Scheine in der erhobenen Hand. Das viele Geld! Und so große Banknoten hatte die Bäuerin ihr Lebtag nicht gesehen. Er breitete sie vor ihr auf dem Tische aus. Sie betastete sie und fragte, noch immer mißtrauisch: „Is es a wirkli richtig's Geld?“

„Is genau so guat wie Geld! Sind ja zehn neiche Losel! Da kann i zehn Treffer damit mach'n!“

„Und wo haast denn das ganze g'wonnene Geld hin'tan?“ fragte die Frau erbleichend.

„No, bis auf a Weinderl, das i mir auf den Treffer hin schon g'leitet hab', steckt der ganze Gewinn da beim in die neichen Losel!“

„Du Tepp!“ jammerte die Frau. „Dös Geld siagst nie wieder!“

Honiggl wehrte diese düstere Prophezeiung mit dummem Nicken ab und torfelte in seine Schlafkammer, wo er sich seinen kleinen Nausch verschlafen wollte.

Zwei Monate gingen in stummer Erwartung hin. Keiner von den beiden Eheleuten wollte etwas von den Losen sprechen. Honiggl freute sich unbändig auf den Tag, an dem er seiner Alten beweisen würde, wie klug er war; denn er glaubte fest und fest, daß, wenn schon nicht alle, so doch zumindest die Hälfte seiner Lose gezogen werden müßte. Er wurde trüg, daß tagelang unläufig vor der Haustür und belächelte den Arbeitseifer der Frau. Würden sie nicht bald genug haben, um nie mehr arbeiten zu müssen? Er wollte nicht so dumm sein, sich zu plagen, o nein!

Eines Nachmittags sah ihn die Frau im Sonntagsrock heimlich aus dem Hause schleichen. Er hielt die Ziehungsliste in der Hand und ging es ihr durch den Kopf. Nun überkam sie stehende Ungebuld; denn schließlich konnte so ein Mannsbild ja auch einmal klug sein und mit den Losen einen neuen Treffer machen. Daß es spät wurde, nahm sie für ein gutes Zeichen hin, er hatte wohl seine Nummern ausgewiesen gefunden und trank sich ein harmloses kleines „Nauscherl“ an.

Vom Kirchturne schlug es zehn, als die Tür aufging. Die Bäuerin fragte nicht erst, sie wußte alles. So sah kein glücklicher Gewinner aus. Den Hut verloren, das Haar zerwühlt, die Augen gerötet und starr ins Leere gerichtet. Obwohl sie ihm seine unbefonnene und leichtfertige Handlungsweise nicht verzeihen konnte, tat er ihr doch leid.

„Na, nimm's die halt nit zu sehr zu Herzen!“ tröstete sie. „Leg' di ins Bett und verschlaf' den ganz'n Nummer! Und morgen wirst halt wieda an die Arbeit geh'n wie früher, ja? Is ja do sicherer, die Arbeit als die Lose, wo man sein Geld abhaut!“

Der Bauer nickte. Fürsorglich geleitete sie ihn in die Schlafkammer. Dann kam sie wieder in die Stube und blüßte seinen Sonntagsrock aus. In dessen Taschen fand sie die zehn Lose und die zusammengeballte Ziehungsliste. Schönes dickes Papier, gut zum Feuermachen, konfatierte die sparsame Frau. Und sie legte Lose und Liste in das dunkle Feuerloch des Herdes, um sie am Morgen zum Anheizen bereit zu haben. Dann stellte sie das Feuergerät des Mannes vor die Kammertür, daß er es finden müßte, wenn er heraustrat. So wollte sie ihn am Morgen zur ehelichen Arbeit zurückführen.

Unsere Erde geht vor!

Von Professor Dr. Max Wolff.

Jedermann weiß, daß unsere Zeitmessung auf der Erdumdrehung beruht, die sich astronomisch durch Bestimmung der scheinbaren Bewegung des Fixsternhimmels äußerst genau messen läßt. Freilich würde es eine Vorbedingung für das Gelingen aller unserer Bemühungen sein, unsere besten Zeitmesser auf einen völlig genauen Gang einzuregulieren, daß unser lieber Planet sich völlig gleichmäßig um seine Achse dreht. Und das tut er nun, nach den Forschungen von A. E. Innes, aufcheinend leider nicht. Innes hat nämlich gezeigt, daß die seit langem bekannten Unregelmäßigkeiten der Bewegung unseres Mondes sich nur durch Unregelmäßigkeiten der Erdrotation erklären lassen. Unsere Erde macht es also nicht viel besser als unsere Uhren, auch sie „geht ungenau!“ Ob diese Änderungen periodisch oder unregelmäßig eintreten, kann noch nicht gesagt werden. Sie erfolgen jedenfalls nicht gleichmäßig. Die Untersuchung der Mondkurve ergibt, daß die Erdumdrehung bald beschleunigt, bald gehemmt wird. Im ganzen aber wiegen beschleunigte Wirkungen vor, denn die Erde hat nach Innes im Laufe der letzten vierzig Jahre 30 Sekunden gewonnen.

Und die Ursache dieses Vorgehens? Vermutlich sind es Massenverlagerungen, möglicherweise als Folgen bedeutender Erdbeben, vielleicht auch lediglich durch Strömungen der feuerflüssigen Bestandteile, des Magmas, bedingt, die sich im Erdinnern noch finden.

Wenn sich die Massenverteilung der Unruh einer Taschenuhr ändert, so ändert sich der Gang der Uhr. Erdbeben, wie das von 1923 in Japan, haben ganz beträchtliche Änderungen der Massenverteilung herbeigeführt. In der Sagami-Bucht wurden Niveauveränderungen von mehr als 200 Meter beobachtet!

Nach Ansicht der Astronomen würden schon viel geringfügigere Verlagerungen von Teilen der „festen“ Erdrinde das Trägheitsmoment der Erde stark genug verändern, um Schwankungen der Rotationsgeschwindigkeit herbeizuführen, die die Unregelmäßigkeiten der Mondkurve sowie andere Störungen ausreichend erklären würden.

Jedenfalls folgt unsere Erde darin dem Zuge der Zeit. Auch sie schlägt ein beschleunigtes Tempo an — wenn's auch im Jahre durchschnittlich noch nicht ganz eine Sekunde ausmacht.

Wilsdruffer Illustrierte

Beilage zum „Wilsdruffer Tageblatt“

Verlag Arthur Schunke, Wilsdruff



(Prof-Photo)

Winter in der Großstadt

Das Deutmal Wilsdruff von Humboldt vor der Winterstadt Berlin

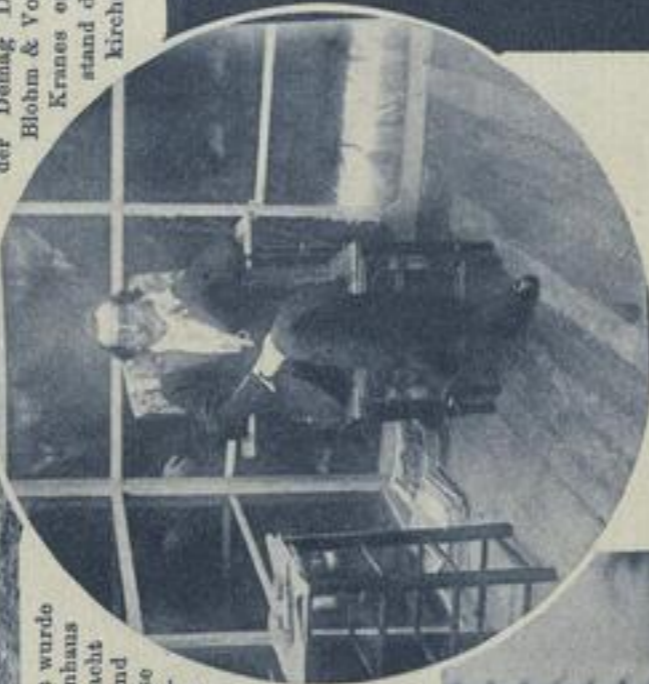


Der größte Kran der Welt, 250t Turmdrehkran der Demag Duisburg, auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg. Der Arm dieses Krans erreicht in hochgehobenem Zustand die Höhe der Münchener Frauenkirche (Prof-Photo)



Ein Baurekord. Das obige Haus wurde in Oblligs (Bild) als massives Steinhaus während einer Frist von genau acht Wochen fertiggestellt. Diese Leistung dürfte wohl in der Geschichte des deutschen Bauhandwerks einzigartig sein. Sie erreichte das berechtigste Interesse vieler Baufachleute

Aus aller Welt



28 Tage ohne Nahrung und Schlaf. In Paris produziert sich gegenwärtig ein Holländer Wally, der in einem Arbeits mit Glas verschlossenen Raum 4 Wochen ohne Nahrung und ohne Schlaf zubringen will (Prof-Photo)



Wunder unter dem Mikroskop

(Prof-Photo)

Rechts:

Sonderbar geformtes Räderchen, das mit freiem Auge nicht wahrnehmbar ist. In einem Tropfenchen Seeräucher gibt es viele Tausende davon

Links

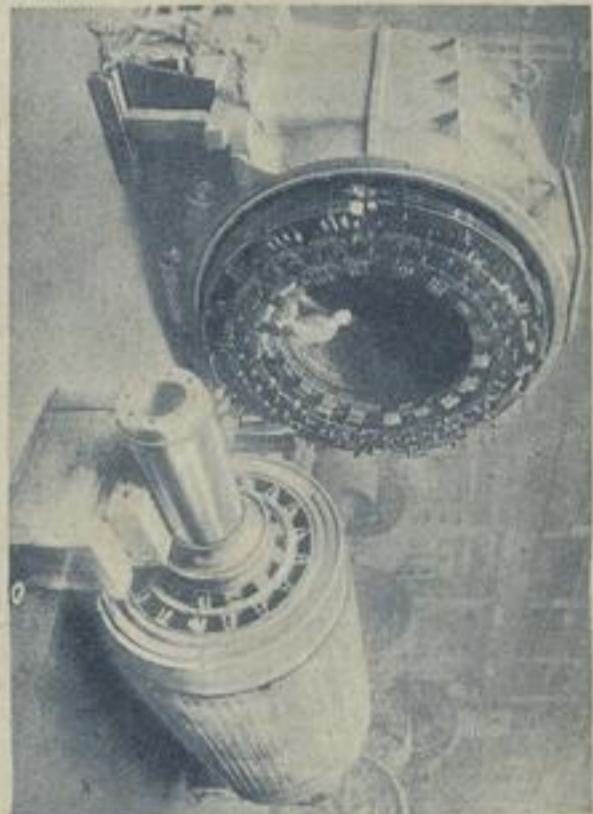
(millionsfache Vergrößerung) Räderchen beim Ver-schlingen einer Mückenlarve



Das moderne Nachmittagskleid besteht aus enganliegendem Oberseil und gefaltetem Rock mit schleppten Seitenteilen (Prof-Photo)



Der Treuhänder als Deputierter, Colonel Thomas W. Miller war während des Krieges der von der amerikanischen Regierung eingesetzte Verwalter der beschlagnahmten deutschen Vermögensgegenstände von 7 Millionen Dollars. Jetzt hat sich herausgestellt, daß Miller seine Stellung zu unheimlicher Bereicherung mißbraucht hat.



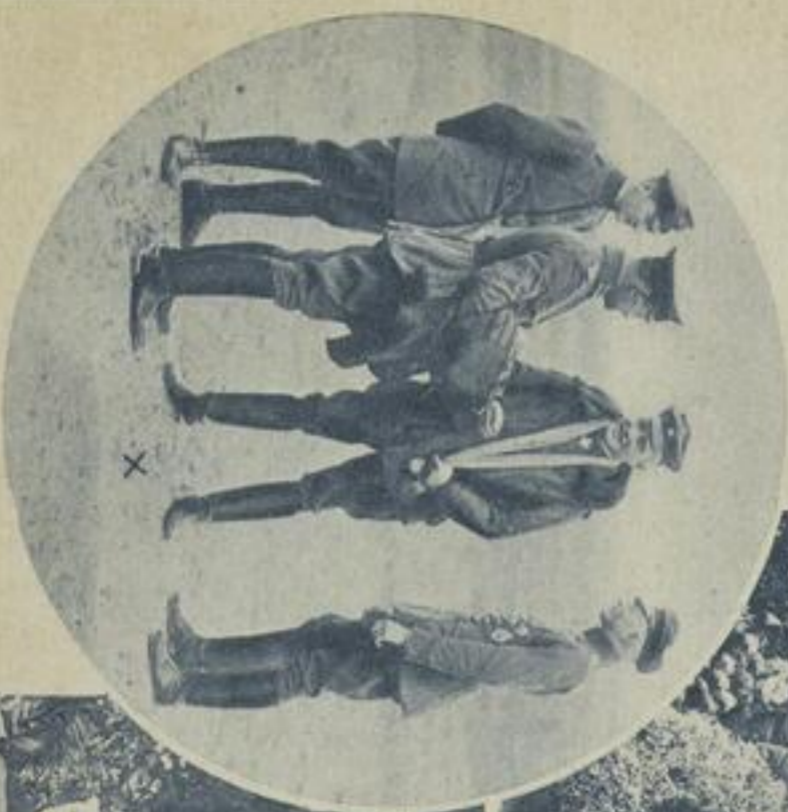
Der größte Dynamo der Welt ist der von Siemens-Schuckert für das Goldbergwerk gebaute Dynamo mit Turbinenantrieb für 60000 K. V. A. (Prag-Photo)



Rechts: Die neue Uniform der dänischen Armee ist nach amerikanischem Muster in khakibrauner Farbe angefertigt. Das Bild zeigt einen dänischen Unteroffizier (Atlantis)

Zur Steberführung der Seide von Deutschland siebenflieger Greifert von Reichhofen

Rechts: Manfred von Reichhofen letzte Fahrt in Berlin. Der auf einer letzten Fliegerkammerden des gefallenen Helden. Dem Sarge folgten neben den Angehörigen der Kaiserfamilie, der Reichskammer und anderen hochgestellten Persönlichkeiten. Unten rechts: Die Aufbringung des Sarges in der Gnadenkirche



Ein Bild der Erinnerung: Freiherr Manfred von Reichhofen, der Sieger in 80 Luftschlachten, im Gespräch mit Fliegerkameraden

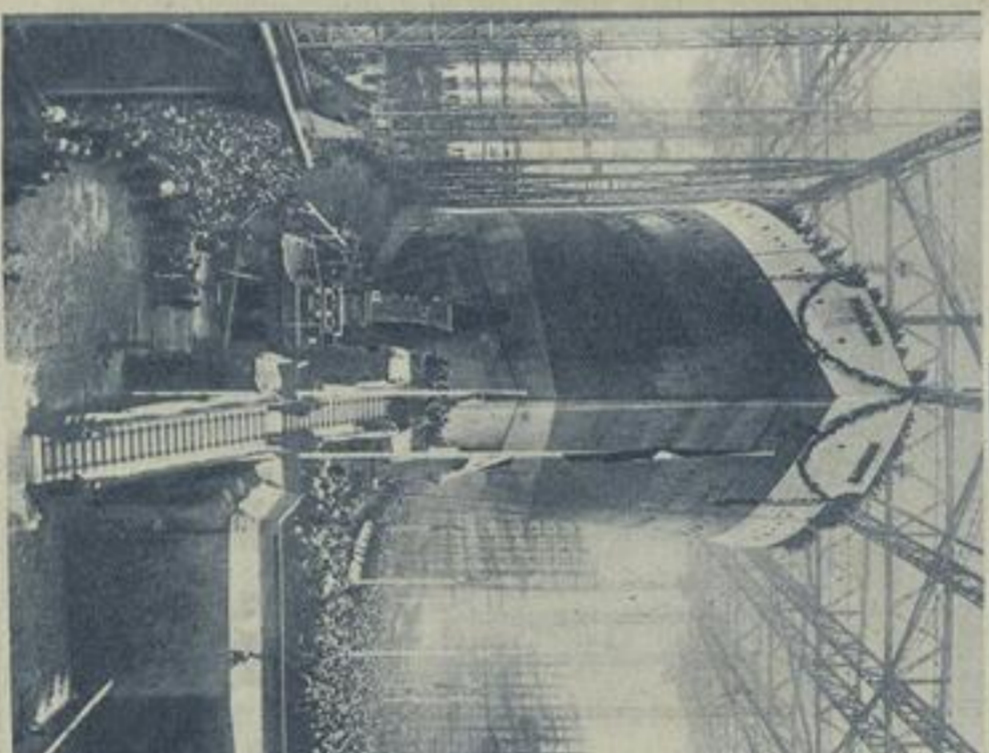
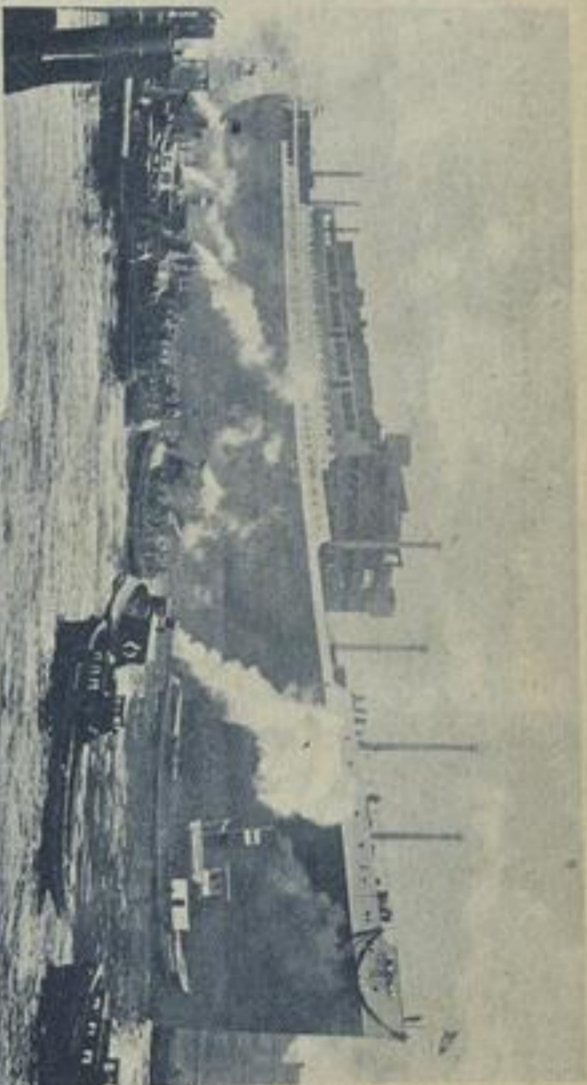


Rechts:

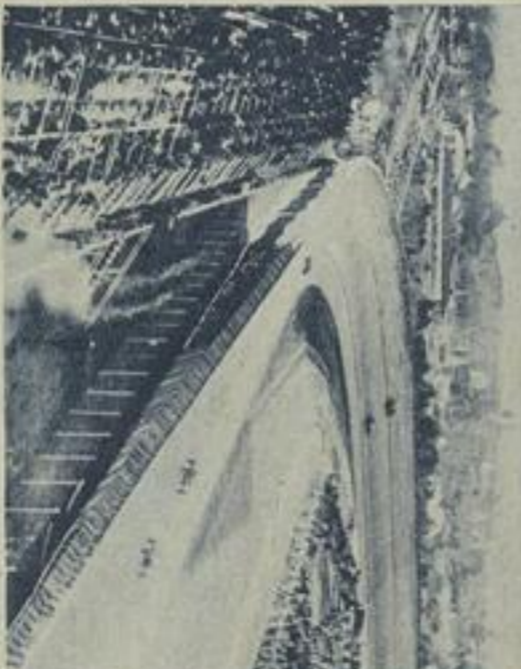
Dampfer „Hamburg“, der Hamburg-Amerika-Linie, das größte zurzeit im Bau befindliche Schiff, kurz nach dem Stapellauf. (Dampfer „Hamburg“ hält als Schwesersschiff von „Albert Ballin“ und „Deutschland“ 210000 B.R.-Keg-T. und wird 1900 Passagiere befördern können. Im Mai nächsten Jahres soll der neue Hapag-Dampfer seine erste Reise nach New York antreten.)

Links:

Vor dem Stapellauf: Während der Taufe des Bürgermeisters Dr. Petersen, Präses des hamburgischen Senats



Autorennen um den Schnellfahrrekord. Oben: Blick auf die Rennbahn bei Salern in den Vereinigten Staaten während des Rennens, dem 70000 Zuschauer beizuhören



Rechts: Der Sieger Peter de Paolo, der 250 Meilen in 1 Std. 50 Min. 25 Sek. zurücklegte (Prag-Photo)



Links: In Schreiberhan im Keesengebirge wird gegenwärtig eine Bobbahn gebaut, die nach ihrer Fertigstellung die größte und schönste Bahn Europas sein soll. Das Bild zeigt die Bauarbeit an einer der großen Kurven (Prag-Photo)





Steinplastik der Tang-Zeit



Goldbronzelöwe aus der Tang-Zeit



Kopf eines taoistischen Gottes in Stein (4. bis 6. Jahrhundert n. Chr.)



Schwarzer Granitkopf aus der Tang-Zeit

Rossbare Schenkung an den preussischen Staat

Der Kunsthistoriker Dr. Otto Burchard hat seine weitberühmte Sammlung chinesischer Kunstgegenstände, die einen unerschöpfbaren Wert repräsentiert, dem preussischen Staat vermacht, der sie im asiatischen Museum ausstellen wird. Unsere Bilder zeigen einige besonders wertvolle Objekte der Sammlung Burchard (Bilder, Prof.-Photo)

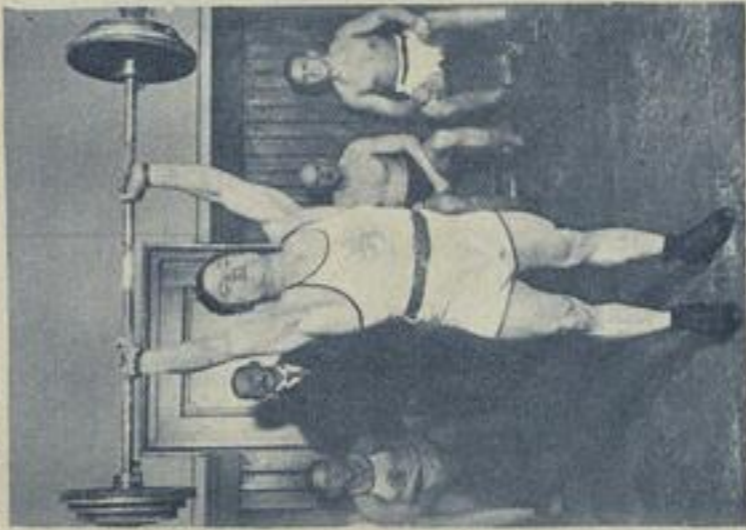
Interessantes vom Tage



Die neue Elbebrücke in Hamburg geht ihrer Vollendung entgegen und soll im kommenden Frühjahr dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Die Brücke überspannt in drei großen, je 100m langen Bögen den Strom; mit ihrem Bau wurde bereits während des Krieges begonnen



Dr. phil. Wilhelm von Bode, Wirkl. Geh. Rat, Exz., Generaldirektor der früheren kgl. Museen a. D., Dir. des Kaiser-Friedrich-Museums in Berlin, wird am 10. Dez. 80 Jahre alt. Exz. von Bode, der auch Mitglied des Senats der Akademie der Künste und Dr.-Ing. h. c. 194, war ursprünglich Jurist. Er gehörte seit Jahrzehnten zu den Führern der Kunstwissenschaft und hat zahlreiche grundlegende kunsthistorische Werke verfaßt



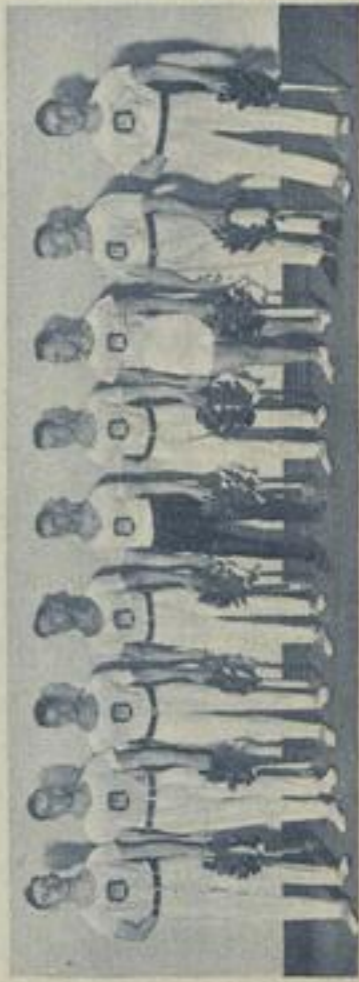
Ein deutscher Kraftmensch Hans Wülpert vom Münchner Turnverein 1860 stellte in der Leichtgewichtsklasse mit 97,5 kg einen neuen Weltrekord im heidnischen Dracken auf, der anerkannt und in die offizielle Liste eingetragen wurde (Schwäb.-München)



Die Völkerbundskommission zur Untersuchung des griechisch-bulgarischen Konflikts in der Grenzzone (X) Präsident Raumbold-England



Unten rechts: Henry Ford, der bekannteste amerikanische Automobilfabrikant, besucht im Dez. Deutschland. Ford hat sich bekanntlich vom einfachen Mechaniker zum bedeutendsten Großindustriellen emporgearbeitet und mit seinem Organisationsystem Schulze genützt



Der Wettkampf im Kunstturnen zwischen Berlin, Hamburg und Leipzig brachte der Hamburger Mannschaft, die unser Bild zeigt, den Sieg (Geriola)

Humor und Rätsel

Gut gefügt
"Sieh nur, wie Kometenrads Effe in der Nähe des Afflores in Flammen aufgeht!"
"Er kann auch Affche gut gebrauchen!"

Naiv

Bäuerin: "Nun, Alter, was hat der Augen doktor gefügt?"
Bauer: "Gente bit, lo'n Schwindel! Ich soll durchaus beim Lesen eine Brille aufsetzen und er selber nimmt sich keine sogar beim Schreiben ab!"

Ein guter Mensch

Vorfänger: "Saben Sie irgend etwas zur Rede Ihres Verteidigers zu bemerken?"
Angeklagter: "So viel ich weiß, war es seine erste Verteidigungsrede! Machen Sie ihn doch die Freude und sprechen Sie mich frei!"

Widerspruch

A.: "Was willst du denn auf dem Maskenfest vorstellen?"
B.: "Einen ungeheuer reichen indischen Maharadscha. Kannst du mir übrigens die Peltzgebühr für das Kostüm pumpen?"

Der Kranke

Arzt: "Ich kann Ihnen nicht empfehlen, da Sie die Peltzgebühr zu wissen wünschen, daß Sie sehr krank sind. Wünschen Sie noch irgend jemand zu sehen?"
Kranke: "Ja, einen anderen Arzt."

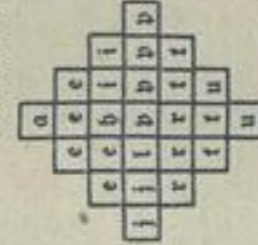
Silberzäpfel: Wartburg, Emden, Hofegger, Wetter-
horn, Abun, Noryffe, Dame, Liebeschäfer, Ihre, Erna, Extra, Wiedeboyl, Junsbrud — Wer Wind fütet, wird Sturm ernten. Jan, n.

Wandelbar

Nabin-Lage, Kay-Nebe, Kat-Nebe, Ewald-Gerbe, Red-Ed, Einstein-Derbert, Nabel-Neber, Sob-Nebe, Lade-Wart, Vago-Nebe, Rauch-Cos, Ei-Lufe, Arbeit-Gafe. Aus diesen 14 Buchstabenpaaren ist je ein Wort folgender Bedeutung zu bilden: 1. Balkenstatue, 2. Edelstein, 3. Republik, 4. Kunststätte, 5. Stadt in Brandenburg, 6. Figur, 7. Stadt am Rhein, 8. Europäisches Königreich, 9. Wirtschaft, 10. Mänlicher Vorname, 11. Weiblicher Vorname, 12. Pflanzart, 13. Fisch, 14. Festsaat. Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter, nacheinander gelesen, nennen ein Satz des klassischen Schriftstellers Horaz.

Diamanträtsel

Die Buchstaben in nebenstehender Figur sind so zu ordnen, daß die waagerechten Reihen ergeben:
1. Konsonant, 2. Kopfsbedeckung, 3. Papierart, 4. Planet, 5. Doppelmaß, 6. Getreide, 7. Konsonant. Sind die Worte richtig gefunden, so ergibt die mittlere waagerechte und senkrechte Reihe dasselbe Wort.



Werkstüffel

Bei zehn Grad Kälte, glaub es mir, — Bin ich so recht willkommen dir. — Doch wenn du ohne Herz mich denkst, — Du mir gewiß nicht Liebe schenkst.

Werkstüffel
Bei zehn Grad Kälte, glaub es mir, — Bin ich so recht willkommen dir. — Doch wenn du ohne Herz mich denkst, — Du mir gewiß nicht Liebe schenkst.

Der freche Bettler

Hausfrau: "Wie gut, ich werde Ihnen jetzt ein Stück Pudding hinsetzen, aber Sie kommen dann noch wieder, nicht wahr?"
Bettler: "Sie müssen Ihren Pudding ja am besten kochen."

Auflösung der Rätsel aus der vorletzten Nummer:

Silberzäpfel: Wartburg, Emden, Hofegger, Wetter-
horn, Abun, Noryffe, Dame, Liebeschäfer, Ihre, Erna, Extra, Wiedeboyl, Junsbrud — Wer Wind fütet, wird Sturm ernten. Jan, n.

Druck und Verlag: Bild und Buch Verlag, Berlin SW 1. Verantwortliche Redaktion: Max Grief, Berlin-Neukölln



Edmunden Reishandhüter feiert dieser Tage sein hundertfünfzigjähriges Jubiläum — Oben links (Oval): Alfred Bodeleker, der gegenwärtige alleinige Besitzer der Firma — Mitte (Oval): Diedrich Bodeleker — Bild links: Das Stammhaus Bodeleker in Essen



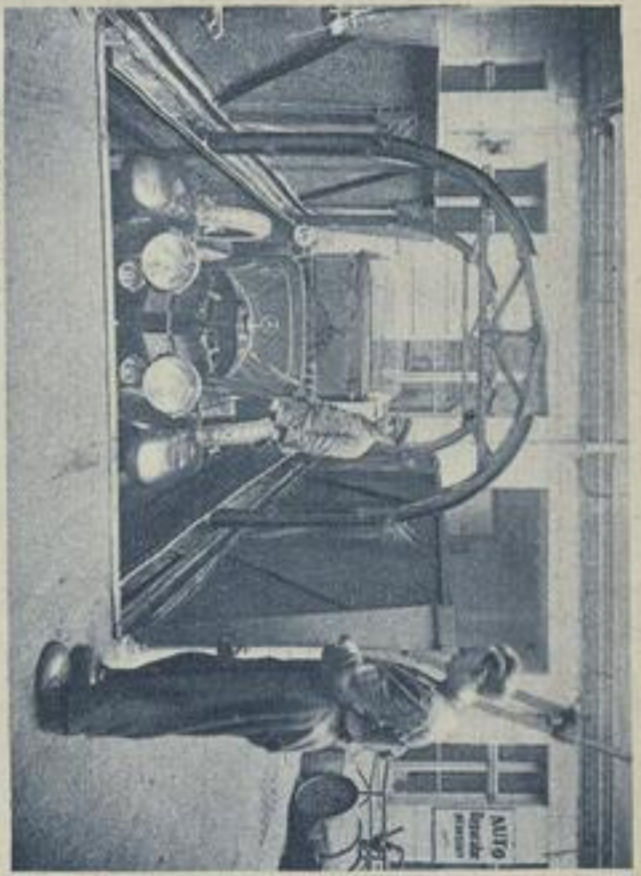
Die Witwe des geübten norwegischen Dichters, die vor kurzem zu langem Aufenthalt in Deutschland weilte, feiert dieser Tage ihr vollendetes 90. Prachtjahr am 30. Geburtstag. Wie man wohl, nur die festliche Frau eine tadelhafte Mithildform an dem großen Werk ihres Mannes

Einhundertfünfzig Jahre Bodeleker

Der bekannte Verlag G. J. Bodeleker früher in Essen, seit 1873 in Leipzig, die Herausgeber der wohlberühmtesten Zeitschriften der Welt, der Begründer der Verlagsfirma — Bild links: Das Stammhaus Bodeleker in Essen



Die neue Bobertalsperre bei Hirschberg in der Sattlerschlucht die schon im Bau fertiggestellt wurde



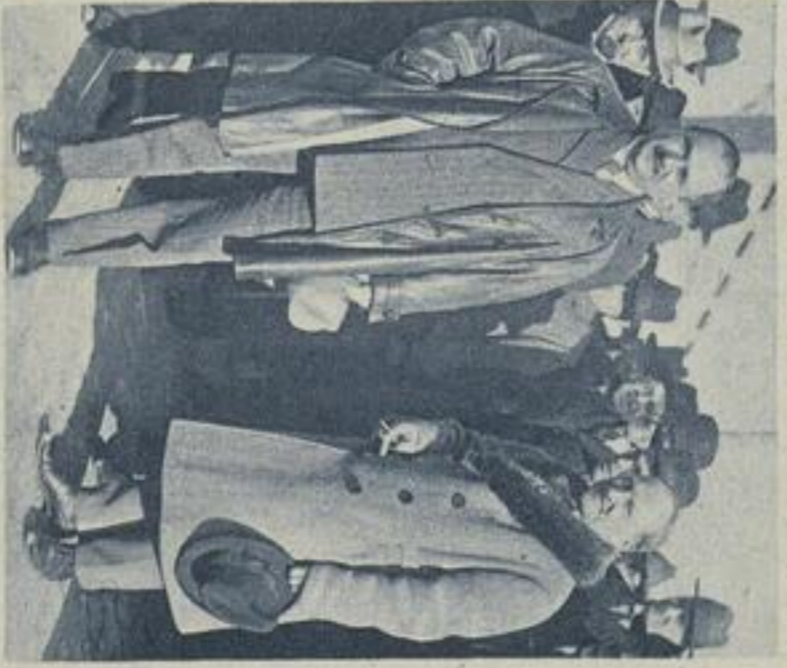
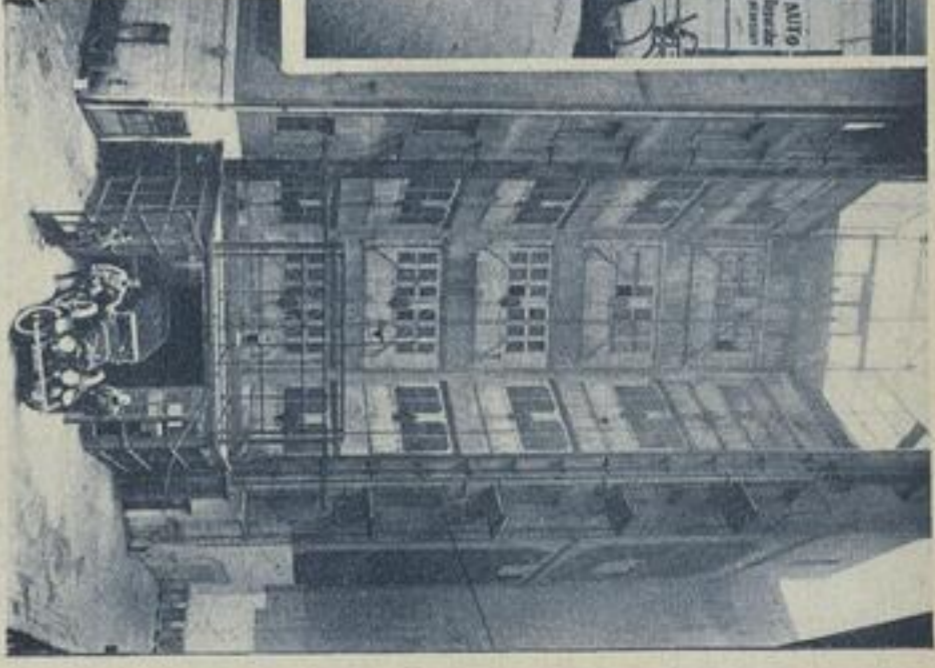
Zur Behebung der Gargennot in den Großstädten

In der Großstadt Reinern in Berlin wurden die Autos mittels auszuge in die oberen Stockwerke und in die unterirdischen Boxen befördert. Unsere Bilder zeigen:

Links: Beförderung eines Autos durch den Aufzug in die unteren Garsengänge

Rechts oben: Die Stockwerkgarage, die in sechs übereinanderliegenden Etagen Raum für eine große Anzahl Autos und Motorräder bietet (Prag-Paseo)

Bilder der Technik

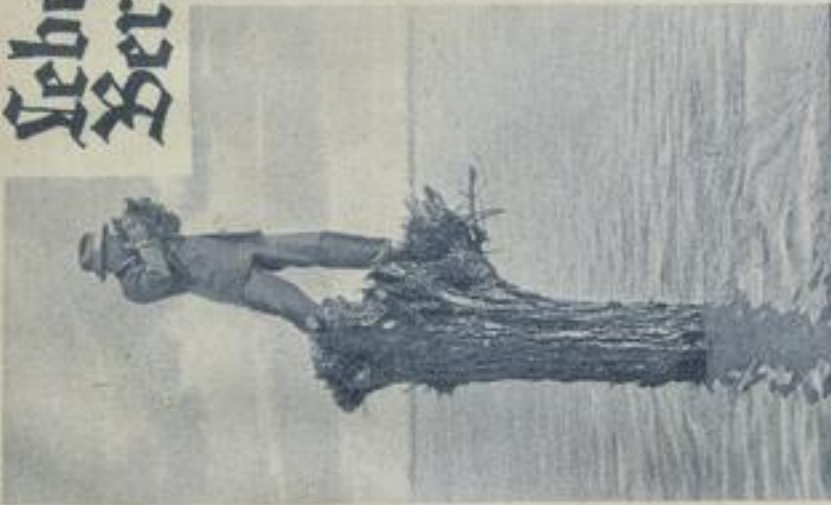


Pioniere der deutschen Funktechnik Staatssekretär Dr. Bredow (links) und Graf Arco (rechts) bei der feierlichen Einweihung des neuen Funkturms von Königswusterhausen bei Berlin (Potsdam)

Der 230 Meter hohe Funkturm der deutschen Hauptfunkstelle Königswusterhausen ist zurzeit der höchste Funkturm der Welt (Potsdam)



Lebensgefährliche Serufe / Silber-Preß-Photo



Links:
Pressephotograph bei einer Ueberschwemmung in Ostdeutschland



Rechts:
Die Arbeit an den Telephonstangen erfordert auch Schwindelfreiheit



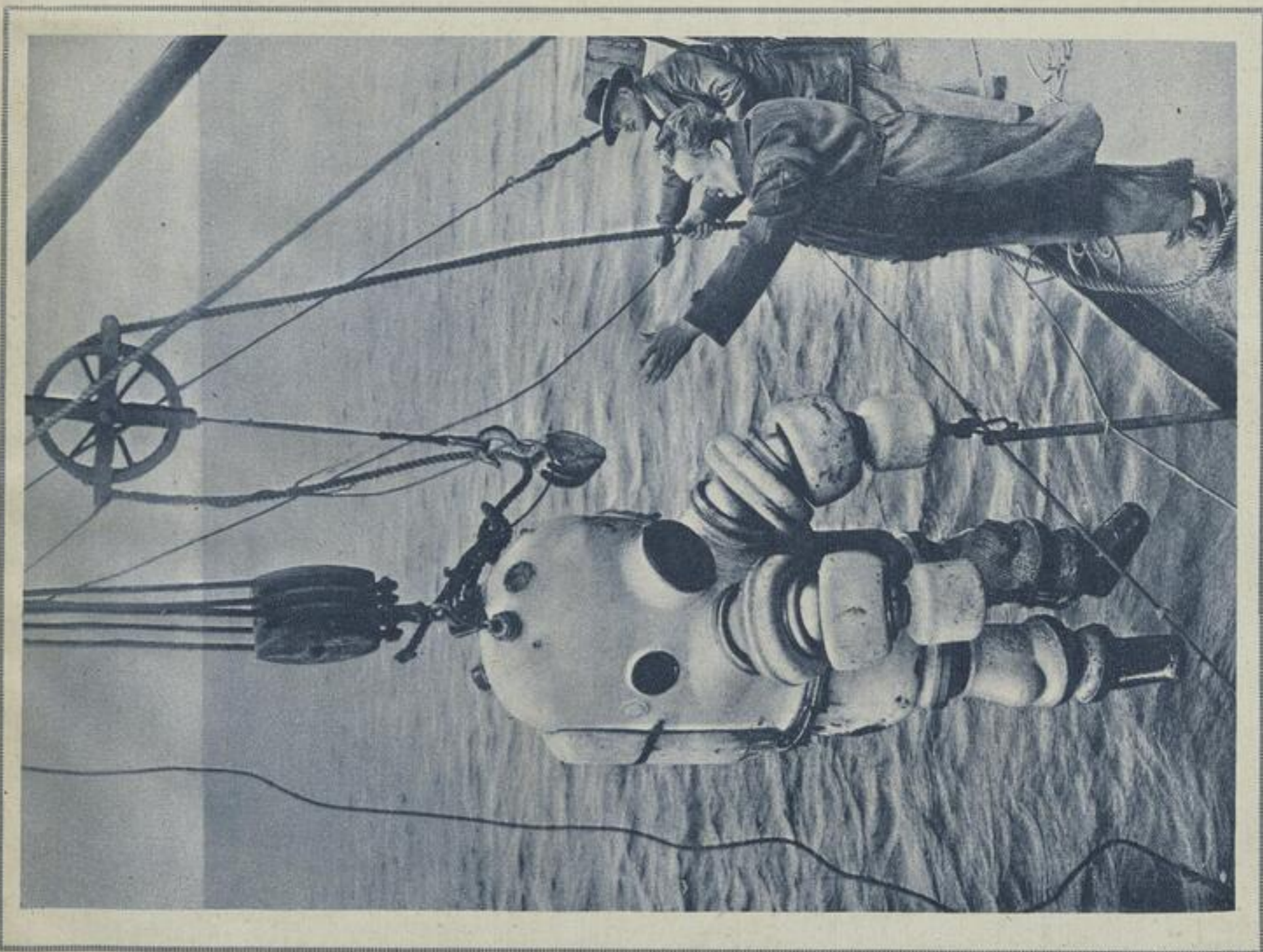
Arbeiter auf dem Gerüst des Berliner Funkturmes



Oben:
Eine unheimliche Last



Links (im Kreis):
Mundharmonikakonzert eines Artisten auf der Tragfläche eines fliegenden Aeroplans



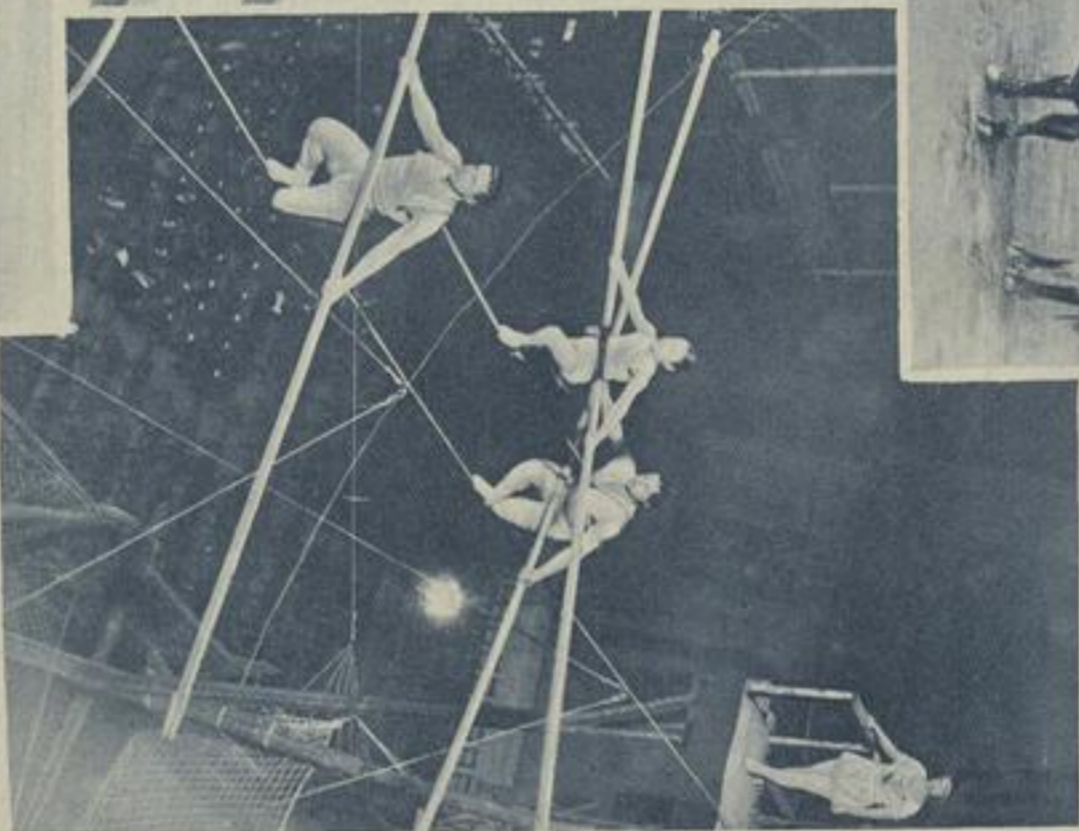
Der deutsche Tiefsee-Tauchapparat, der einzige auf dem Kontinent
(Phot. Wipro)
der bei den Bergungsarbeiten am gesunkenen englischen Unterseeboot M 1 Verwendung fand. Die englische Admiralität hatte sich durch Vermittlung der deutschen Marineleitung an die Firma Neufeldt & Kubitz in Kiel gewandt, der der Apparat gehört

Lebensgefährliche Berufe

(BILDER PRESS-PHOTO)

Links:

Der Toreador im entscheidenden Augenblick — der auch der gefährlichste ist



Schiltnauer in 15 Meter Höhe. Das in der Mitte befindliche Kind balanciert auf einer Stange, die auf den Schultern der beiden Schiltnauer ruht

Mitte links:
In einem Gletscherfeld ein Hotel zu bauen, ist auch nicht Jedermanns Sache

Links:
Beim Dammbau und Eisenbahnunglück. Alles fluchtet — nur der Kinoopereur bleibt auf dem Posten

Ein vorbildliches Mal zur Erinnerung an unsere Helden ist soeben in dem Dorf Bolm bei Osnabrück feierlich eingeweiht worden. Es zeigt auf einem rechteckigen, mit Inschriften und den Namen der Gefallenen versehenen Unterbau einen Sarkophag mit Kupfer-Kalzel und eisernen Kreuzen, der gekrönt wird durch einen Iorbeergeschmückten, in Kupfer getriebenen Stahlhelm. Das ganze erhebt sich auf einem weit ausgelegerten Unterbau von Steinen und ist von ganz außerordentlich wohlthätiger Wirkung. Der Entwurf rührt von dem Osnabrücker Bildhauer Kurt Späthke her. Als Grundmaterial wurde heimatlicher Sandstein verwendet



Plastische Photographie

Eine bemerkenswerte Entdeckung hat der Engländer Howard M. Edmunds gemacht. Eine von ihm konstruierte Maschine, der 'Camograph', fertigt unter der Hand eines mit der Maschine vertrauten Menschen, der aber keinerlei künstlerische oder photographische Fähigkeiten haben muß, nach einer beliebigen Photographie eine porträtgetreue Plastik an (Bilder Pögl-Panzer)

Rechts:
Camographische Porträtplastik von Bernhard Shaw



Halbfertige Aktstudie



Links:
Camographische Porträtplastik (Hilfs) des Premierministers Baldwin

Rechts:
Der Camograph

